



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)**

340 (26.7.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-287805](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-287805)





Noch ein schönes Bild aus Graz: Der Hauptplatz mit dem Schloßberg

Scherl-Bilderdienst (2)

feld zurück, kämpften am Brückenkopf in Radkersburg und halfen dann ihren Brüdern im Rärntner Abwehrkampf.

Und so geht der Freiheitskampf bis in unsere Zeit. Im Februar 1934 mußte die Regierung Dollfuß Kanonen gegen die Arbeiter in Graz und Brud aufahren lassen.

Als am 25. Juli 1934 die Kunde in die Gane eilte, daß das Land von Tyrannen befreit wird, erhoben sich die freien Söhne der Berge, rotteten sich im heißen Aufruhr zusammen, den Stufen in der Faust. Arbeiter und Studenten, Knappen und Bürger eilten herbei, um für die Freiheit, um für die Heimat zu kämpfen. 70 Tote und über 100 Verwundete neigten mit ihrem Blut Helmlaterde.

Doch die Saat ging auf. Von Verchesgaden aus griff der Führer ein, der zu keiner Stunde den Kampf der Ostmark vergaß.

Von Gefängnis zu Gefängnis eilte die Kunde, und die Gedächtnis im Lande horchten auf. Die Zeit für Freiheit und Brot bricht an. Und dann rollt das Schicksalsrad Tag für Tag immer schneller. SA und SS stehen auf, Mann für Mann, Hakenkreuzbinden am Jibitrad und am weichen Helm — und hinter ihnen das Volk mit Fahnen und voll Freude träumenden Augen.

Sieg, Sieg, schreit es durch die Gassen. Auf steht es wie ein Mann, und wenn ein ganzes Volk marschiert, wer soll es halten? Entgeistert stehen die Polizeioffiziere und ihre Mannschaften. Ist denn das Dritte Reich schon ausgerufen? Das totgefagte und zerschundene Heer: da marschierte es nun. Mit ihm das ganze Volk. Der Gegner lacht. Ganz Steiermark, vor allem Graz, ist in hellem Aufruhr. „Der Führer mit uns, er vergißt uns nicht.“

Schuschnigg's Rede in Innsbruck, ein Wutschrei des Volkes, das den Verräter kennt. Steiermark läßt sich das nicht gefallen. Die anderen Gane stehen auf der Lauer. Ob die Wahl wohl stattfindet? In Steiermark bestimmt nicht! Hier war schon Vorsorge getroffen. Der Schwindel war zu auffällig. Alles wird versucht, um den Aufruhr einzudämmen: Gegendemonstra-

tionen, die im Lachen verschwinden; Infanterie, Stachelbraut, Kanonen, Tanks und Bomber — alles vergebens! Das Volk marschiert, die Jungen und Rädel verlassen die Schulen und sie schließen sich an: Das Reich muß uns doch werden.

Das Militär geht mit gefülltem Bajonett gegen die Bevölkerung vor, die sich in ihrem Marsch nicht aufhalten läßt. Das Volk wuhle, hier und jetzt muß die Entscheidung kommen. Mit eiserner Entschlossenheit ist es bereit, den Weg zu Ende zu gehen, dessen Ziel Deutschland und der Führer waren.

Und der Führer kam.

Wieder erhob sich das Volk, um ihm Blumen auf den Weg zu streuen. Mit Jubel und Glück zog er in das offene Herz seines Volkes ein, und es hat ihm gedankt am 10. April.

Wenn der Führer der Stadt Graz nun den Ehrennamen „Stadt der Volkserhebung“ verliehen hat, so liegt darin neben der Anerkennung für die Leistung der tapferen Bevölkerung dieses Landes das schönste Geschenk, das Kämpfern überhaupt zuteil werden kann. Die Steirer werden sich dieser großen Auszeichnung dadurch würdig erweisen, daß der Führer sich auch in Zukunft auf sie in allen Lagen restlos verlassen kann.

## Heermann Göring in Dänemark

### Ein Besuch in Kopenhagen / Bei „Hamlet“ in Schloß Kronborg

(Von unserem Kopenhagener Vertreter)

Kopenhagen, 25. Juli.

Mit großer Freude wurde in Dänemark geliebt die Nachricht begrüßt, daß Generalfeldmarschall Hermann Göring an Bord seiner Yacht „Karin II.“ durch den Älfenlund nach Svendborg an der Südküste Jütlands gekommen sei. Sein Aufenthalt dort war aber leider nur kurz: Nach der Einnahme von Benzin, Öl und Proviant ging das Boot noch in der Dämmerung weiter nach Kopenhagen. Der Generalfeldmarschall erschien an Deck und begrüßte die ihn erwartende Menge. Das Schiff ging jedoch ein Stück südwärts in einer klaren Nacht vor Anker.

Deute erließen die dänischen Zeitungen mit großen Ueberdrücken und Bildern auf den ersten Seiten über den Besuch Görings in Dänemark. Alle Berichte waren außerordentlich freundlich und zeugten von einer liebreich-

ten Erwartung in Dänemark. Am die Mittagszeit hatte eine wahre Hölzerwanderung zum Rål an der Langentnie in Kopenhagen ein. Es war hoch durchgedüstert, daß die Hafenpolizei hier einen Platz für die Nacht freigegeben hatte. Die wartenden Menschen wurden jedoch auf eine harte Geduldsprobe gestellt, denn erst gegen 18 Uhr traf Görings Yacht, und zwar auf dem erwarteten Weg durch den Südhafen vor der Høllbrücke ein. Während der langsamen Durchfahrt erwiderte der Generalfeldmarschall lachend und seine Wärme schwendend die Grüße vom Lande her.

Die Vertreter der deutschen Gesandtschaft und der Landesleiter der NSDAP gingen an Bord und begrüßten Generalfeldmarschall Göring. Und schon ging die Fahrt weiter. Nur wenig später begann die „Hamlet“-Aufführung Gustaf Grundgeest und seiner Mitarbeiter auf der Freilichtbühne im Schloßhof von Kronborg in Sønderho. Diese Künstler zu begrüßen, war das Ziel dieses

Zuschauerraum eine doppelte Zeitengalerie erhalten. Auch sind die alten Gesellschaftsräume mit den leuchtenden Deckenresten Rottermahers so liebevoll erneuert worden, daß der Geist der alten Zeit sich mit dem Atem der Gegenwart prachtvoll verbindet. Das Publikum bereite Wilhelm Furtwängler schon bei seinem Erscheinen am Puls begeisterte Guldigungen.

F. W. Herzog.

### 30-jähriger Krieg auf der Bühne

#### „Der Friedensstag“ uraufgeführt

Die Münchener Festspiele erlebten als Auftakt die Uraufführung der neuen Oper „Friedensstag“ von Richard Strauß. Diese Oper bedeutet eine Liebererfahrung in doppelter Hinsicht, einmal vom Zeitlich-Ethischen her, das durch die Musik ein besonderes Rückgrat erhalten hat und dann von der durchaus von melodischen Einfällen getragenen Tonsprache her. Den Text schrieb der Wiener Joseph Gregor. Er wählte eine Episode, die im historischen Gewande allgemeingültige Gedanken vermittelt. Der „Friedensstag“ ist das Ende des 30-jährigen Krieges. Das Schauspiel innerhalb einer kleinen Zitatelle ist Ausdruck der großen Kämpfe, die sich überall abgespielt haben. Der Kommandant dieser Zitatelle hat zu wählen zwischen Liebergabe, wozu ihn die hungernden und rebellierenden Bürger veranlassen wollen, oder äußerster Völkerverfüllung gemäß dem Gebot seines Kaisers. Er saß den Plan, die Zitatelle mit Mann und Maus in die Luft zu sprengen. Seine Frau, die er vergeblich zu retten versucht, will an seiner Seite sterben. Im Augenblick der höchsten dramatischen Spannung — die Lunte brennt schon — ertönt die Friedensbotschaft, die der Soldat nicht glauben kann und will. Alles mündet dann in einer Apotheose von himmlischer Wucht.

Der Musiker Richard Strauß lehrte in gewissem Sinne zur Musikdramatik Richard Wagner zurück, ohne die Virtuosität seiner Farbenpalette zu verleugnen, die in diesem Falle nicht mehr Selbstzweck bedeutet. Trotzdem ist die

## Der politische Tag

© In diesem Jahr feiern die Bauern in Tirol auf der Hochfläche von Rinn und Tulfes zum ersten Male wieder an der traditionellen Stelle in Judensfeld die Erinnerung an den Kleinen Bauerntungen Andreas, der hier vor 300 Jahren grausam durch Juden aus rituellen Gründen geschächtet worden ist. Ueber dem Stein, auf dem das arme Kind durch Oeffnen der Adern mit dem jüdischen Schächtschnitt geschächtet und zum Ausbluten gebracht wurde, wurde später eine Kirche gebaut. Unter der Schuschnigg-Regierung wurde die Feier des „Anderte-Tages“ auf Betreiben der Juden verboten. Heute unter dem Nationalsozialismus feiert das Volk wieder das Gedenden an dieses arme arische Kind, das ein Opfer der jüdischen Blutgier wurde.

© Die französische Zeitung „Journée Industrielle“ kann das kürzlich unterzeichnete Sandtschat-Abkommen scheinbar immer noch nicht verdauen. Das Blatt schreibt: „Die Türkei hat dadurch, daß sie von unsern politischen Feindern, von der Unbeständigkeit der französischen Regierungen, von den Schwankungen und man kann sogar sagen: von den inneren Widersprüchen unserer Haltung gegenüber den betroffenen Bevölkerungen und Autoritäten profitierte; dadurch, daß sie auf die Ungewißheit der internationalen Lage und — sprechen wir es aus — auf unsere innere Zerrissenheit spekuliert, und eine Lösung aufgegeben, die völlig ihren Absichten entspricht. Ein dualistisches Regime, ein Zwittergebilde, erseht jetzt im Sandtschat Alexandrette und Antiochien die Regierung des Mandats. Die gemeinliche Vorsehung durch französische und türkische Truppen schafft eine Art Kondominium, in dem manche vielleicht eine symbolische Zusammenarbeit sehen werden, in dem aber diejenigen, die die realistischen Gedankengänge Antaras kennen, einigen Anlaß zur Furcht um die Zukunft entdecken werden. In der Tat, wer weiß, bis wohin der Ehrgeiz der Türkei gehen wird, wenn sich eines Tages neue günstige Gelegenheiten bieten werden?“ — Das sind immerhin recht interessante Bemerkungen. Wenn die Türken nicht ganz farberblind gewesen sind, so werden sie ja inzwischen gemerkt haben, daß Frankreich ihrem Drängen nachgeben mußte, weil England eifertig rief, den türkischen Wünschen entgegenzukommen. Man könnte sich vorstellen, daß sie Appetit auf mehr bekommen...

Reisetages des Generalfeldmarschalls. In den vorbereiteten Medien waren Wände freierhalten worden, die man mit besonderer Aufmerksamkeit für den hohen Gast vorbereitet hatte. Die Vorstellung selbst wurde ein glänzender Erfolg. Eine dicke Menschenmenge hatte die Bank des Schloßplatzes gefüllt. Sie dankte nach dem Abgang dieser vielbeachteten schillernden Tragödie Schafespears trariffen den deutschen Schauspielern und umjubelte darauf Generalfeldmarschall Göring.

Am Abend weilte Göring im Kreise der Künstler und der Vertreter des Reiches und der Partei zum Abendessen im Vadehotel Marienthof.

## Die Salzburger Festspiele sind eröffnet

### „Meistersinger“ unter Furtwängler / Goebels, Ley und Seyß-Inquart anwesend

Feierlich klangen die Salzburger Festspiele am Samstag mit Wagners „Meistersingern“ auf. In Anwesenheit von Reichsminister Dr. Goebels, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart sowie zahlreicher Vertreter aus Partei, Staat und Wehrmacht wurde die deutschste aller Opern ein unvergleichliches Musikerelebnis.

### Barocktrausch ohne Hagenmusik

Salzburg ist nicht nur die Mozartstadt, die dem deutschen Volke den größten Komponisten der Ostmark schenkte. Salzburg ist eine Stadt, in der die unergessene Schönheit eines gleichertweise der Natur und der Kunst verdorbenen Reichstums an erster Stelle steht. Dieser Schönheitswillen wird sich in den Festspielwochen dieses Jahres zum ersten Male ungehemmt ausbreiten. Die „Internationale“ mit ihrem artistischen Schaugepränge hat „Kunst und Verant“ und Salzburg entfaltet wieder ohne politische Hagenmusik den lichenen Rauch seines Barock, der einst über die ernste Episode der Gotik gestiegen hatte und auch heute noch mit seinen Palästen, Gärten und Brunnen den Lander der ehemals fürstlichen Residenz beschmückt. Stein geordneter Traum einer großen Vergangenheit! All das hat nichts zu tun mit der inzwischen auch antiquierten österreichischen Sendung. Die Menschen, die hier leben, sind deutsch, ihre Kunst ist deutsch, und was aus dem Ausland Salzburg besucht, will eben dort das Leben und erleben, was ihm zu Hause nicht zuteil wird, nämlich das deutsche Wesen.

### Svanholm — ein idealer Stolzling

Es gibt keine herrlichere Rundgebäude deutschen Geistes als Wagners „Meistersinger von Nürnberg“. Sie sind im wahren Sinne Fest

und Feiert. Kein Opernwert war deshalb auch mehr berufen, die Salzburger Festspiele im Dritten Reich einzuleiten, als die „Meistersinger“, für die Wilhelm Furtwängler als Dirigent gewonnen war. Eine Elite der deutschen Sängere, dazu die Wiener Philharmoniker, bestimmten das festliche Antlitz der Aufführung. Furtwängler dirigierte mit einem unheimlichen Feuer. Er trieb das Tempo unnaachschlich vorwärts, bis es plötzlich wieder ein und ließ die Musik wie eine genialistische Improvisation abrollen. Gegenüber den Bombenstimmen eines Herbert Alfen als Wagner und Fritz Kreisler als Kothner hatte der Hans Sachs von Walter Gromann, der im letzten Augenblick eingesprungen war, seinen leichten Stand. Einen Stolzling von getadelt idealen Stimmmaterial lernte man in Set Svanholm kennen. Sein Tenor hat eine kostbare Mischung zwischen lyrischer Weichheit und heldischen Akzenten, die der Partie alles das geben, was der Komponist verlangt. Erich Zimmerman, der unüberstossene David Banreuths, war auch in der Salzburger Festaufführung wohl am Platze. Eine interessante Charakterstudie gab Alfred Jerger, der den Beckmesser mit breiten Strich in derber Schwarzweiß-Charakteristik zeichnete. Maria Reininger sang eine Götze, die von holdster Lieblichkeit umflossen war. Die Chöre „sahen“ ausgezeichnet und auch die einzelnen Meister hatten in Maske und Spiel festliches Format.

### Besucher aus aller Welt

So sah die Aufführung den stürmischen Beifall einer das Festspielhaus bis auf den letzten Platz füllenden Festspielgemeinde, in der man viele Besucher aus Holland, Skandinavien, Belgien und Italien fand. Das Festspielhaus selbst, das inzwischen einer gründlichen Erneuerung unterzogen wurde, hat inzwischen im

Oper edelster Strauß. Alle Gestalten sind zur Einheit gebunden, und zwar nicht nur im Sinne des Effekts, sondern auch sinnvoll. Wenn Strauß am Anfang der Oper die Stimmung der Verweisung malt, so erfindet er neue, eigenartige Klangreize. Die weit ausschwingende Arie der Frau ist eine Glanznummer der Partitur und der Schlusschor sucht an Steigerungsmöglichkeiten seinesgleichen in der gesamten Opernliteratur.

Die Münchener Staatsoper hatte dem Werk eine hervorragende Wiedergabe zuteil werden lassen. Unter Leitung von Professor Clemens Krauß, in der Chorleitung Josephs Kugler und in dem unübertroffenen Bühnenbild Ludwig Sieberts fand die Oper eine würdige und wahrhaft festliche Wiedergabe. An dem gelungenen Erfolg waren beteiligt der ausgezeichnete Bariton Hans Hottler, Gloria Ursuleac als Frau Maria, der profunde Bass Ludwig Webers und die beiden vortrefflichen Tenöre Peter Anders und Julius Pajaf. Es gab Beifall auf der ganzen Linie. Schon nach der Generalprobe, der zahlreiche bekannte Persönlichkeiten aus dem deutschen Musikleben und Vertreter der gesamten deutschen Presse beiwohnten, wurde der Komponist fürstlich und beifällig begrüßt.

Hinrich Schlüter.

Hebbel-Boche in Bochum. Die Stadt Bochum wird im April kommenden Jahres eine Hebbel-Boche veranstalten, in deren Rahmen das gesamte dramatische Hauptwerk Hebbels in einer Folge von acht Tagen zur Ausführung gelangen soll. Im Rahmen dieser Hebbel-Boche wird ebenfalls die Schauspielerschule im Stadttheater Bochum eröffnet werden. Gleichzeitig wird mit dieser großen Veranstaltung der völlig neugestaltete Innenraum des Theaters eingeweiht werden. Die Bochumer Bühne kann in der kommenden Spielzeit auf ihr Währiges Bestehen zurückblicken.

Ein Denkmal

Tag

Bauern in  
Rinn und  
an der Tra-  
die Er-  
Bauer in  
300 Jah-  
rituellen  
ist. Ueber  
Kind durch  
jüdischen  
zum Aus-  
päter eine  
schönig-Ne-  
berle-Ta-  
verboden.  
ismus sei-  
an diese  
er der ju-

# Blick in den englischen Alltag

## Sechs Monate unter dem Union Jack



Stolz und schön die Türme der Westminsterabtei.

### Auch im Kino wird geraucht

Sehr beliebt sind natürlich die Theater des kleinen Mannes, die Kinos, die zwar ebenfalls — verglichen mit deutschen Verhältnissen — zum Teil recht gefällige Preise haben, vor allem in den Filmpalästen des Westens. Andere wiederum verkaufen ihren besten Platz für 2 Shilling. Dafür bekommt man dann aber außer einer kurzen und schlechten Wochenschau und einem Kulturfilm meistens zwei Großfilme.

Ja, diese Großfilme. 80 Prozent der Streifen sind amerikanischer Herkunft und sehen entsprechend aus. Ich hätte nie geglaubt, daß noch ein solcher Kitsch fabriziert werden darf. Die Leinwand muß von besonders gutem Material sein, daß sie derartigen auf Tränen drüsen und Herzbeutel drückenden Tums aushalten kann. Aber es gefällt. Ja man saßt sich an die Sitze, wenn man hin und wieder Menschen sieht, die nach dem Genuß eines so üblen Nachwerks begeistert in die Hände klatschen. Es sind meist dieselben, die zu „Suben“ anfangen, wenn der Führer oder der Duce auf der Leinwand erscheint. Arme im Geiß! — Der edle Gangster und der trodelhafte Polizist sind noch immer Filmstemen. Und da wundern sie sich, wenn einer kommt

und ausgerechnet Lord Russell zu kidnappen versucht.

Die Sitze in den Kinos sind sehr bequem, so daß man es schließlich auch verzeihen kann, wenn hin und wieder die Besucher die Stiefel auf die Lehne der vorderen Reihe legen. Selbst das zarte Geschlecht schreit sich nicht in schöner Offenherzigkeit die seidenbestäubten Beine hochzuschlagen. Weniger erfreulich ist die Luft, denn Rauchen ist erlaubt. Das hat mir so lange sehr gut gefallen, bis ich einmal eingeleit zwischen zwei Herren saß, die beide aus halberstopfen übertriebenen Anfeiern einen Zigaretten rauchten, der mir in einem fort die Tränen in die Augen trieb. Seit der Zeit bin ich wieder stark für das Rauchverbot in den Kinos.

Die Lichtspieltheater öffnen am Vormittag bereits um 11 Uhr ihre Porten und haben bis 14 Uhr verbilligte Eintrittspreise. Deshalb kann man es erleben, daß bereits um 13 Uhr ein Kino vollkommen überfüllt ist. Um 16 Uhr ist es dann schon bedeutend leerer, was für den besonders angenehm ist, der sich seinen Nachmittagsstee mit allem Drum und Dran von der Ausfahrt in seine Reihe bringen läßt. Claret, Goble bewundern und dazu den geliebten Tee trinken! Mehr kann man nicht erwarten. Am Sonntag allerdings, am heiligsten englischen Sonntag, — mich schaudert heute noch — wird erst um 17 Uhr aufgemacht. Jrgendwelche vernünftige Unterhausmitglieder hat einmal den Antrag eingebracht, die Lichtspielhäuser auch am Sonntag früher zu öffnen. Warum? — Damit man die jungen Liebespärchen wenigstens ein bißchen unter

Kontrolle hat. Sie müßten ja — wie es hieß — sonst zwangsläufig ins Grüne. Unter dem starken Einspruch des Oberhauses jedoch und der Opposition im Unterhaus selbst fiel dieser Antrag wieder. Es bleibt bei der 17-Uhr-Oeffnung.

### Riesenschlangen vor den Kinos

Da sieht man nun den jungen Gent mit seiner Dulciana bereits eine Stunde vorher vor der Kinokasse Schlange stehen, damit er noch einen billigen Platz bekommt. Um ganze Häuserblocks herum geht diese Schlange. Und sie warten geduldig und wenn es wie aus Käbeln schüttert, bis sie dran kommen. Und wenn sie drankommen und der Vordermann hat gerade die letzte Karte bekommen, da verzichen sie keine Miene und gehen ruhig weiter ihres Wegs. Controll yourself! Immer Selbstbeherrschung! Kein Krach, kein Schimpfen und wenn man im Innern vor Mut platzt. Und dabei ist ihnen doch das einzige Sonntagsergnügen durch die Lappen gegangen. Das Pärchen kann jetzt schließlich noch in eines der Tag und Nacht geöffneten riesigen Lyons-Corner-Häuser gehen (Besitzer: Salomon & Gluckstein — Kommentar überflüssig) und sich dort bei Konzert einen Tee oder Kaffee mit entsprechenden Zutaten einlösen. Wenn es ihn aber intus hat, bekommt es die Rechnung und muß raus (siehe oben). Wenn schönes Wetter ist, können sie ja auch im Hydepark spazieren gehen, was zumal am Vormittag gern getan wird, da am Rotten Row die elegante Welt Londons hoch zu Ross paradiert und wo überhaupt die Gigerl von aller Welt sich ein Stellbischen geben.



Schottland liebt seinen großen Sohn. Das Walter-Scott-Memorial in Edinburgh.

### Nicht einmal ein Fußballspiel

Denn ein Fußballspiel oder ein sonstiges sportliches Ereignis am Sonntag ist ja verboten. Alle diese Veranstaltungen werden auf Samstag-Nachmittag gelegt und erfreuen sich einer riesigen Beliebtheit. Unter Sport versteht man ja in der Sportnation auch etwas anderes als wir. Wer auf Rennen wettet, ist auch ein Sportsmann. Wer aber seinen Körper in regelmäßiger Übung hält, der hat sich der „Fitnes“-Bewegung verschrieben, d. h. er will körperlich „fit“, leistungsfähig sein und das ist das, was wir unter Sport verstehen. Daß der Englandsport dazu noch stark ins Gesellschaftliche hinübergeleitet, macht die Erfassung des Sportgedankens noch schwieriger. Vom Profitum ganz zu schweigen.

In diesem Zusammenhang sei bemerkt, daß die Propaganda für diese Fitnes-Bewegung, die vom Staat gefördert wird, ungeheure Formen angenommen hat. „Keep fit“ — halte dich leistungsfähig — so leuchtet es von den Häusern, von den riesigen Plakatwänden in den Untergrundbahnstationen, beschriftet es in den Omnibussen. Wo man hinschaut, wird versichert, daß diese oder jene Profiforte, dieser oder jener Fruchtfaß, ja sogar dieses Bier oder jener Whisky Männlein und Weiblein fit erhält. Der König hält Reden für diese Bewegung. Kinotheater zeigen riesige Propagandafilme und die Zeitungen bringen tausend Bilder von deutschen Sportlern und Sportlerinnen mit dem Vermerk, so sorgen sie in Deutschland für den Körper. Seht zu, daß ihr ihnen körperlich nicht unterlegen seid. So groß aber die Propaganda, so groß scheint der Mißerfolg. Einem großen Teil der jungen Engländer genügt es heutzutage, zuzuschauen, der Sportmann zu sein. Alles andere stört die Gemütsruhe.

### Abschiedsgedanken . . .

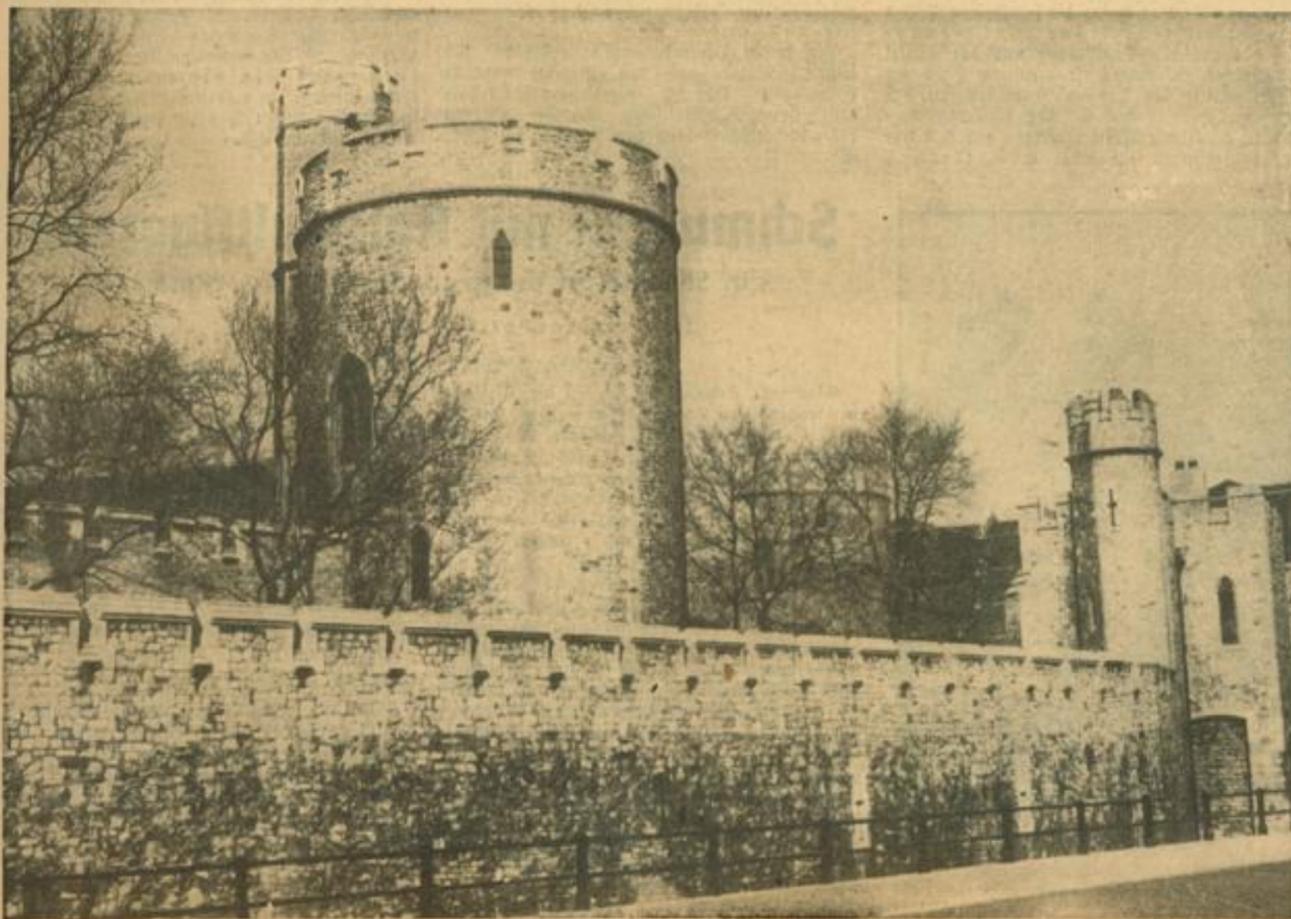
Die „Europa“ fährt am Abend durch den Kanal und geht mit voller Fahrt hinein in die Nordsee. An Bord drängen sich die Passagiere und sehen hinüber zur englischen Küste, die sich noch einmal in voller Schönheit dem Auge darbietet. Noch einmal grüßt ein seltsam geformter Kirchturm herüber, noch einmal zeichnen sich winzig die reihenweise auf den Dächern aufgesetzten Schornsteine ab. Eine weitere Sicht ist unmöglich, denn schwer und dunkel bedeckt der Wolkendunst die Insel. Immer kleiner wird die Küste. Engländer und Deutsche, die in Southampton an Bord gingen sehen hinüber. Die ersteren im wehen Abschied, die anderen in der stillen Vorfreude auf die Heimat.

Jetzt ist die Küste verschwunden, nur die Dunstwolke schwebt noch da drüber, wo England liegt. Und der schweigende Deutsche hegt vielleicht in diesem Augenblick in seinem Herzen denselben Wunsch, den der neben ihm lehrende Engländer in sich brennen fühlt. Er weiß, diese Wolken werden vergehen, Schwerere dunkle Schicksalswolken jedoch können sich dort drüber zusammenballen. Denn die Zeit ist kritisch. Mögen sie dieses Land verlassen, wie wir wünschen, daß sie auch unserem Lande fernbleiben mögen. Und möge ferner durch die Nebelschleier des Sichtsich-verstehens vielleicht doch einmal die klare Sonne der Verständigung dringen.

Ende.



Der Riesenpalast des Warenhauses Selfridge in der Oxford-Street. Die Fahnen aller Nationen wehen vom Dach (Gott sei Dank, nicht die deutsche) und Riesenblumen zieren die Fassade.



Ein Denkmal aus Englands blutiger Geschichte. — Teil des Londoner Towers

Sämtl. Aufn. Dr. W. Kicherer

### Rudolf Heß in Salzburg

Bei der Festaufführung von „Don Giovanni“  
DNB Salzburg, 25. Juli.

Der Stellvertreter des Führers, Rudolf Heß, traf am Montagabend auf der Rückreise aus Klagenfurt zu einem kurzen Besuch in der Festspielstadt Salzburg ein. Am Rittersaal der Residenz, wo sich die führenden Persönlichkeiten von Partei, Staat und Wehrmacht versammelt hatten, begrüßte Gauleiter Dr. Rainer den Stellvertreter des Führers mit einer herzlichen Ansprache, in der er vom vollzogenen Aufbau der Partei im Gau Salzburg berichtete und die Meldung erlittete, daß heute, nach wenigen Monaten nationalsozialistischer Aufbauarbeit, der Gau frei von Arbeitslosen geworden sei.

Rudolf Heß nahm die Meldung des Gauleiters mit Worten der Anerkennung und des Ansporns zur Weiterarbeit entgegen. Er ließ sich anschließend die führenden Parteigenossen des Gaus, die Träger des Goldenen Ehrenzeichens und die zu schwerer Kerkerstrafe verurteilten Nationalsozialisten vorstellen und trug sich in das Goldene Buch der Stadt ein.

Der Stellvertreter des Führers besuchte dann die Festaufführung von „Don Giovanni“ im Festspielhaus.

### In Kürze

Die Bahreuther Bühnenspiele nahmen am Montag mit der Aufführung von Richard Wagners „Parsifal“ in Anwesenheit des Führers ihren Fortgang.

Vor seiner Rückkehr nach den Vereinigten Staaten ist der amerikanische Ozeanflieger Douglas Corrigan am Montag auf dem Luftwege zu einem zweitägigen Aufenthalt in London eingetroffen. Wie dazu verlautet, wird Corrigan in London über verschiedene ihm gemachte Angebote verhandeln.

Aus Saragossa (Spanien) wird uns gemeldet: Am Montagmorgen machten die nationalen Flieger einen neuen Angriff auf die Hafenanlagen von Gandia, wobei sie einen Dampfer versenkten.

Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart, der Führer des Deutschen Alpenvereins, richtete an die Bergwinger der Eiger-Nordwand folgendes Telegramm: „Dem Einsatz entspricht die Größe des Erfolges. Herzlichen Glückwunsch im Namen der deutschen Bergsteiger. Seyß-Inquart.“

Die japanische Presse berichtet aus Grenzorten Koreas und Mandchukuos über weitere Verstärkungen der Sowjettruppen im Raum von Bladivostok.

Das Attentat in Haifa hat die Spannung in ganz Palästina bis zum Äußersten gesteigert. In der Stadt begannen bald nach dem Anschlag Repräsentanten. Die arabische Bevölkerung legte aus Wut jüdische Geschäfte und Warenhäuser in Brand. Vier Warenhäuser sind bereits vollkommen von den Flammen zerstört worden. In Jaffa wurde der Generalkonstabler ausgerufen.

Das Grazer Schöffengericht beurteilte gestern den ehemaligen Gendarman Ludwig Ringhofer, der sich eines besonders scharten und rohen Vorgehens gegen die Nationalsozialisten befleißigt und unter dem Schutz des Systems für seine Bischofschiffe auf den schwerverletzten Ingenieur Gröger keinerlei Strafe erhalten hatte, zu drei Jahren schweren Kerker.

## England schickt einen „ehelichen Makler“ nach Prag

### Lord Runciman hat den Auftrag angenommen / Wurden die Tscheden gefragt?

EP London, 25. Juli.

Zu der beabsichtigten Entsendung des ehemaligen Handelsministers Lord Runciman nach Prag wurde am Montagabend amtlich bekanntgegeben, daß Lord Runciman diesen Auftrag angenommen habe.

Das Charakteristische bei dieser Entsendung ist, daß die Bestellung Lord Runcimans zum „ehelichen Makler“ augenscheinlich ohne vorherige Zustimmung der Prager Regierung vorgenommen worden ist. Wie Prag sich zu dem Vorschlag stellen wird, ist hier noch nicht bekannt. Man weiß noch nicht einmal, ob der englische Gesandte in Prag, Newton, der tschechischen Regierung bereits Mitteilung von dem englischen Plan gemacht hat.

Wie noch von gut unterrichteter Seite verlautet, soll Runciman versuchen, die Prager Regierung dazu zu bewegen, das Nationalitäten-Statut nicht vor das Parlament zu bringen, sondern vorerst die ganze Frage auf dem direkten Verhandlungswege mit der Sudetendeutschen Partei zu klären.

Gleichzeitig berichtet der ständige Londoner Korrespondent des „SP“: Es wird allmählich immer deutlicher, daß die englische Regierung nunmehr ernst den Kampf gegen die — wie man hier offen sagt — „bedenkliche tschechische Verschleppungstaktik“ in den Verhandlungen mit den Sudetendeutschen aufnimmt. Die Entschlossenheit der englischen Regierungsdirektoren scheint der leidenschaftslos und objektiv die Dinge versorgenden englischen Öffentlichkeit umso notwendiger, als die nunmehr bekanntgewordenen tschechischen Vorschläge in allen erst zu nehmenden englischen Kreisen — milde gesagt — starkes Befremden hervorgerufen haben. Diese Reaktion der englischen Öffentlichkeit kam ja auch schon in der Haltung des englischen Außenministers in Paris zum Ausdruck. Wie verlautet, soll nämlich Lord Halifax in Paris darauf hingewiesen haben, daß der Friede mit den Provinzparlamenten, in denen überall doch wieder die Tscheden die ausschlaggebende

Stelle haben, keine friedliche und dauernde Lösung herbeiführen könne. Man ist nun in London sehr gespannt darauf, ob der französisch-englische Druck auf Prag endlich so wirksam sein wird, daß die Tscheden den Sudetendeutschen mehr entgegenkommen werden.

Der Moskauer Sender verbreitet eine Meldung, aus der die Aufregung hervorgeht, in die die letzten Ratschläge der englischen und französischen Regierung an die Prager Regierung die Sowjets verlegt haben. In der Meldung heißt es, Chamberlain fordere von der Prager Regierung weiteres Entgegenkommen an die Sudetendeutschen, angeblich bis zur Aufnahme von Vertretern der Sudetendeutschen Partei in die tschecho-slowakische Regierung. Diese neue Entwicklung habe in Prag große Beforgnis hervorgerufen.

Wie Moskau dieser neuen Entwicklung zu begegnen hofft, geht aus der Ankündigung hervor, daß die tschechischen Kommunisten — na-

türlich auf Befehl Moskaus — einen Antrag einbringen würden, der die sofortige Einberufung des Prager Parlaments zur Beratung des Nationalitätenstatuts fordert. Durch diesen Schachzug hofft Moskau direkten Besprechungen der tschechischen Regierung mit den Sudetendeutschen zuvorzukommen und damit die Wirkung des englisch-französischen Ratschlages zu hintertreiben.

### Spinale Kinderlähmung in England

Schulen der Grafschaft Essex geschlossen

1. b. London, 25. Juli

In Halstead in der Grafschaft Essex sind drei Schulen geschlossen worden, weil in den letzten Tagen zehn Kinder an spinaler Kinderlähmung erkrankt sind. Die Schulen bleiben im Hinblick auf die bevorstehenden Ferien zunächst bis auf weiteres geschlossen. Auch die kirchlichen Sonntagschulen wurden nicht abgehalten.

## Endspurt der Himalaja-Stürmer

### Paul Bauer schon in 7000 Meter Höhe

H. München, 25. Juli.

Nach einer sechsen in München eingetroffenen Meldung hat die deutsche Himalaja-Expedition nach zweitägigem Sturmwetter das Lager V in 6850 Meter Höhe besetzt und durch Nachschub von unten weiter ausgebaut. Als nächstes wurde dann die Kaffee-Eiswand für Träger gangbar gemacht und der sogenannte Mohrenkopf, eine Erhebung, die auf dem Grat des Silberfahls liegt, erreicht. Dann gingen die Bergsteiger mit den Trägern hinaus, um das Lager selbst, das in 7000 Meter Höhe liegt, zu besetzen. Die Schlechtwetterperiode, die Paul Bauer zur Rückkehr in die tieferen Lagen gezwungen hatte, hat also nunmehr aufgehört und der Endspurt zum Gipfel wird in Angriff genommen. Falls das gute Wetter weiterhin anhält und sich keine unglücklichen Zwischenfälle ergeben,

dürfte schon in wenigen Tagen — ähnlich wie die Eiger-Nordwand — auch der heimkampflige Gipfel des Kanga Parbat deutsche Bergsteigerformen und deutschem Latendrang erlegen sein.

### Konrad Henlein traf in Breslau ein

Dubel um die Sudetendeutschen

DNB Berlin, 25. Juli

Am Montagabend traf, herzlich begrüßt, der Führer der Sudetendeutschen Partei, Konrad Henlein, in der Stadt des Deutschen Turn- und Sportfestes ein.

Bei seiner Ankunft wurde Henlein von einer Hundertschaft des Sudetendeutschen Turnverbandes, einer Hundertschaft Jungen, sowie Abordnungen der Mädelerschaft und des Mädel-Landdienstes begrüßt, die vor dem Hotel angetreten waren.

Nach den Siebenbürger Sachsen und den Banater Schwaben sind jetzt auch die Vorführmannschaften des Deutschen Turnverbandes der Sudetendeutschen fast vollständig in Breslau versammelt. Von einer begeistert bestimmten Volksmenge auf das herzlichste willkommen, geheißen, lief am Montag auf dem Freiburger Bahnhof der Zug ein, der 800 Sudetendeutsche Turner und Jungturner aus dem Sperland und dem Böhmerwald nach Breslau brachte. Mit zwei eigenen Musikkapellen und einer von 33 Fahnen des Sudetendeutschen Turnverbandes gebildeten Spitzengruppe marschierten die Gäste in eindrucksvollem Zug, überall von der Bevölkerung freudig begrüßt, in die Stadt ein. Auf dem Schloßplatz wurde ihnen durch den Reichsbund für Leibesübungen ein offizieller Empfang bereitet.

### Attentat auf USA-Gouverneur

Aber die Schiffe trafen nicht

DNB San Juan (Puerto Rico), 25. Juli

Bei einer Truppenparade, die anlässlich der Wiederkehr des Jahrestages der Landung amerikanischer Truppen auf Puerto Rico im spanisch-amerikanischen Krieg stattfand, wurde am Montag auf den amerikanischen Gouverneur Generalmajor Winship aus der Zuschauermenge heraus ein erfolgloses Revolverattentat verübt. Ein neben Winship stehender Senator wurde leicht verletzt.

## Verstärkte Ausfuhr zur Türkei

### Die Wirtschaftsverhandlungen erfolgreich abgeschlossen

DNB Berlin, 25. Juli.

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Frhr. v. Weizsäcker, und der Generalsekretär des türkischen Außenministeriums, Volschaster Ruman Neumencioglu, haben am Montag im Auswärtigen Amt eine Reihe von wirtschaftlichen Vereinbarungen unterzeichnet.

Damit haben die Verhandlungen ihren Abschluss gefunden, die seit einigen Wochen zwischen einer türkischen Delegation unter Leitung von Erz. Menemencioglu und der deutschen Regierung über die Regelung des deutsch-türkischen Wirtschaftsbeziehungen stattgefunden haben.

In den Besprechungen, die von beiden Seiten in dem der traditionellen Freundschaft zwischen Deutschland und der Türkei entsprechenden entgegenkommenden Geist geführt worden sind, hat sich erneut bestätigt, daß die deutsche und die türkische Volkswirtschaft sich in glücklicher Weise ergänzen und daß alle Voraussetzungen für eine Erweiterung

des gegenseitigen Warenaustausches gegeben sind. Es ist somit damit zu rechnen, daß auf Grund der neuen Vereinbarungen alsbald eine wesentliche Steigerung der deutschen Ausfuhr in die Türkei und der türkischen Ausfuhr nach Deutschland eintreten wird.

Die Verhandlungen haben ferner Gelegenheit gegeben, auf dem Gebiet des Waren- und Zahlungsverkehrs eine Reihe von Erleichterungen zu vereinbaren, die ebenfalls der Entwicklung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Völkern zum Nutzen gereichen werden. Gleichzeitig sind die bisherigen Vereinbarungen zwischen den beiden Notenbanken über die Regelung des Verrechnungsverkehrs durch ein staatliches Abkommen über die Zahlungen aus dem Warenverkehr ersetzt worden.

Die neuen Vereinbarungen erstrecken sich selbstverständlich auf das gesamte deutsche Reichsgebiet. Für die Ueberleitung der früheren österreichisch-türkischen Verträge wurden die erforderlichen technischen Abreden getroffen.

## Schmuggel mit Katapultflugzeug

### Ein Skandal in der französischen Kriegsmarine

(Von unserer Pariser Schriftleitung)

hw. Paris, 25. Juli.

Eine tolle Schmuggelaffäre, in die Offiziere der französischen Kriegsmarine verwickelt sind, ist in Toulon aufgedeckt worden. Die Tabakhändler dieses Kriegshafens beklagten sich, daß ihre Geschäfte immer schlechter gingen; nicht nur während der Manöver des Geschwaders, sondern auch bei seiner Anwesenheit im Hafen. Es müsse irgendwie eine unlautere Konkurrenz im Gange sein. Aus diesem Grunde wurde die Zollverwaltung gegen Schmuggler alarmiert. Sie entdeckte, daß ein Katapultflugzeug des Kreuzers „La Galissonnière“ regelmäßig einstündige Flüge mit unbekanntem Ziel unternahm und daß es bei der Rückkehr stets kurz über einem abgelegenen Kap zu kreuzen pflegte. Die Zollbeamten legten sich dort auf die Lauer und beobachteten, wie das Flugzeug ein Paket abwarf, das von den Insassen eines Autos in Empfang genommen und nach Toulon gebracht wurde. Eine „Hausdurchsuchung“ an Bord des Kreuzers war erfolgreich: Man fand bei einem Oberarzt drei Koffer voll ausländischer Luxuszigaretten. Er wurde verhaftet. Die Untersuchung ist ferner eröffnet gegen den Piloten des Kreuzers und den stellvertretenden

Kommandanten, einen Fregattenkapitän. Neben Tabak sollen auch Damenstrümpfe und Kaufhafter geschmuggelt worden sein, sämtlich aus Spanien.

### „Nordwind“ flog nach Newyork

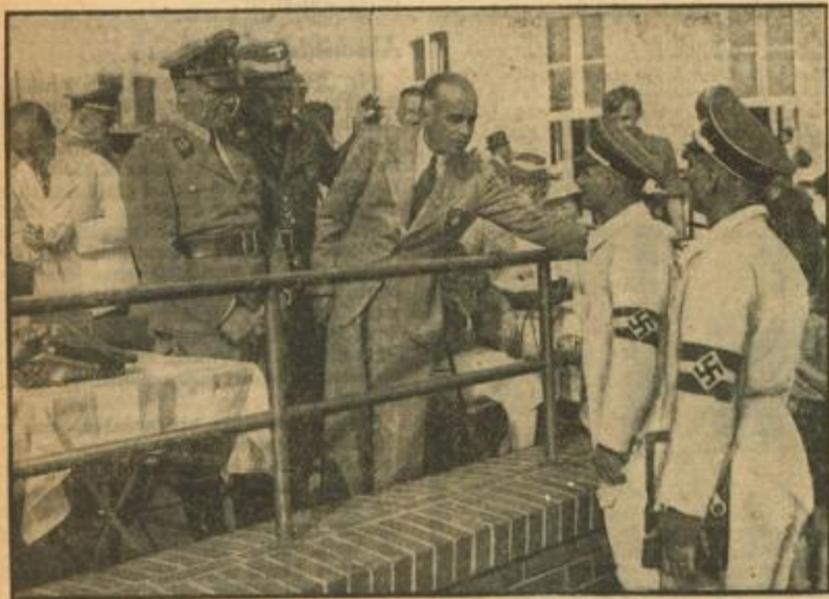
Deutscher Nordatlantikflug geglückt

DNB Berlin, 25. Juli

Am Montagmorgen startete um 2 Uhr GMT von dem bei Horta (Azoren) stationierten Flugstützpunkt „Schwabenland“ das Luftschiff-Hochseerflugzeug H 139 „Nordwind“ zum Flug nach Neudorf.

Das unter Führung von Flugkapitän v. Engel, Flugzeugführer Schirmmacher, Flugmaschinist Koefel und Flugzeuglunker Stein stehende Atlantikflugzeug landete um 12.25 Uhr GMT in Port Washington, dem Neudorfer Wasserflughafen.

Auch diese zweite diesjährige Ueberfliegung des Nordatlantik durch eine Luftschiff-Maschine, die nur 16 Stunden und 28 Minuten erforderte, verlief planmäßig.



Der Sternflug des NSFK zum Deutschen Turn- und Sportfest Reichssportführer von Tschammer und Osten begrüßte die Sieger im Sternflug, HJ-Bannführer Madetzi-Berlin mit seinem Orter Specht-Stuttgart. Sie trafen als Erste in der Feststadt Breslau ein. Neben dem Reichssportführer Korpsführer Christiansen und Gauleiter Wagner.

Zeit... Ihre Vor... gäfte. Di... schon am... dem auf... Schwung... Gänsehau... Wind an... harten B... abhalten... lang entb... Sonne br... Zeit für... macher... täglich... ob die... mel häng... der geim... trainiert... Körper d... Herz, här... ihn für... gegen Ast... Selbstv... Sport ind... die Körper... erfordert... nicht zulä... dem Verl... wieder B... nachdem... anstalt wo... geht, ist e... gegen die... jeder im... Leichstun... Anzahl O... er die im... Auch das... ders für... die sich e... lung gehd... erfolgt ist... ständiger... selt der L... Am best... in die So... dann wird... Aufschub... brunnen... Die... Im rech... Anfang an... halten, su... tigt, auf... schloßes... die im Ju... Barock m... in den Wä... eröffnet w... Aus die... Tür gesch... unferes d... Gang herf... leichtern... liche Tür... Saules st... hatliche... beim Bau... wert ungen... nicht verw... Stelle so u... und was... Bruchstü... mit einem... tel, der de... tionen die... Von der... erst eine r... das heraus... auf einem... gel und... das nahe... Familien... Steinbau... von, weid... rem Schlo...

Drag

nen Antrag... tuts fordert... lau direkten... gierung mit... en und da... wischen Nat...

England

schlossen... 25. Juli... sind drei... den letzten... Kinderläh... bleiben im... rten zunächst... ie kirchlichen... erhalten.

mer

ähnlich wie... kumpfsie... em Berg... drang et...

eslau ein

schon... 25. Juli... begrüßt, der... tri, Konrad... sischen Turn...

und den

die Vorführ... erbandes der... händig in... begeistert ge... lichste will... ag auf dem... der 850 Zu... rner aus... rwald nach... enen Russt... en des Cu... beten Spiz... einbruchs... Bevölkerung... dt ein. Auf... den Reichs... teller Emp...

rneuc

icht... 25. Juli... nlich der... ndung ame... im spa... wurde am... Gouverneur... Zuschauer... berattentat... der Senator...

zug

plan. Neben... mpfe und... worden sein...

neuyork

glück... 25. Juli... Uhr GWZ... nationierten... Luftansa... ind“ zum...

itän v. C.n.

Flugmaschi... ein stehende... Uhr GWZ... rker Wasser...

gelleber

eine Luft... den und 28... hlig.

Badefreunden...

Seit Wochen schon haben die Badeanstalten ihre Porten geöffnet und barren ihrer Wassergäste. Die Schwimm Saison läuft aber offiziell schon am 15. Mai an, doch wollte sie heuer bei dem unsicheren Wetter gar nicht recht in Schwung kommen. Man konnte geradezu eine Gänsehaut kriegen, wenn man bei Regen und Wind an die Badeanstalt dachte. Die witterharten Wasserheroen haben sich freilich nicht abhalten lassen und nehmen mit Ausdauer das lang entbehrte Bad im Freien. Jetzt, wo die Sonne durchzukommen scheint, ist aber auch die Zeit für die anderen. Wer es irgend möglich machen kann, sollte sich daran gewöhnen, sein tägliches Schwimmbad, ohne Rücksicht darauf, ob die Sonne scheint oder Wolken am Himmel hängen, zu nehmen, denn Schwimmen ist der gesündeste Sport, den es geben kann. Er trainiert nicht nur gleichmäßig den ganzen Körper durch, sondern stärkt auch Lunge und Herz, härtet den ganzen Körper ab und läßt ihn für die Uebergangszeit widerstandsfähig gegen Katarthe aller Art werden.

Selbstverständlich muß aber auch dieser Sport individuell betrieben werden, so wie es die körperliche Beschaffenheit des einzelnen erfordert. Also keine Ueberanstrengungen, nicht zu lange im Wasser aufhalten und nach dem Verlassen des Bades dem Körper rasch wieder Wärme zuführen. Daß man nicht, nachdem man sich auf dem Wege zur Badeanstalt warm gelaufen hat, sofort ins Wasser geht, ist eine alte Regel, gegen die, wie auch gegen die sonstigen Verhaltensmaßregeln, leider immer wieder verstoßen wird. Solcher Leichtsinns fordert daher alljährlich eine große Anzahl Opfer. Jeder schütze sich selbst, indem er die immer wiederholten Ratsschläge befolgt. Auch das Sonnenbad hat seine Tücken, besonders für nervöse und schwächliche Personen, die sich erst allmählich an die Sonnenbestrahlung gewöhnen müssen und auch, nachdem das erfolgt ist, ihren Körper nur minutenlang in ständiger Bewegung, beim Liegen durch Wechsel der Lage, der Sonne aussetzen sollten.

Am besten aber, man legt sich überhaupt nicht in die Sonne, sondern schafft sich Bewegung, dann wird das Bad in seiner Gesamtheit, als Laubbad und Wasserbad, wie der richtige Jungbrunnen wirken, denn:

„Jungbrunnen, Zauberkraft  
Ist nicht bloße Sage,  
Jugendfrische gibt das Bad,  
Zaubern alle Tage.“ PH.

Die Maurer haben geschwiegt

Im rechten Flügel unseres Schlosses, von Anfang an der Kunst und Wissenschaft vorbehalten, sind zurzeit Handwerker damit beschäftigt, auf dem breiten Gang des zweiten Geschosses einige Veränderungen auszuführen, die im Zusammenhang stehen mit dem neuen Barockmuseum, das in absehbarer Zeit in den Räumen der ehemaligen Bildergalerie eröffnet werden wird.

Aus diesem Anlaß wurde auch eine neue Tür geschaffen, die eine weitere Verbindung unseres berühmten Bibliotheksaales mit dem Gang herstellt, um dessen Besichtigung zu erleichtern. Diese Tür, übrigens eine recht stattliche Tür, ganz im Verhältnis zur Größe des Saales stehend, mußte durch eine auch recht stattliche Mauer gebrochen werden. Da man beim Bau des Schlosses das tragende Mauerwerk ungewöhnlich stark machte, so wird es nicht verwundern, daß seine Dicke an dieser Stelle so um die 1,50 Meter im Quer betragt. Und was für ein Mauerwerk! Alles rote Bruchsteinmauerwerk in innigem Verband gemauert mit einem blendend weißen und harten Mörtel, der dem Bauwerk noch auf viele Generationen die Standfestigkeit garantiert.

Bei der Dicke der Mauer konnte man sich erst eine richtige Vorstellung machen, als man das herausgebrochene Mauerwerk für die Tür auf einem Haufen im Hof zwischen Schlossflügel und Schneckenhof bestaunen liegen sah, daß nahezu ausgereicht hätte, um ein ganzes Einfamilienhaus damit herzustellen. Der Steinhaufen gab aber auch einen Begriff davon, welche ungeheure Steinmassen zu unserem Schloß einst verwendet werden mußten.

Steuerrichtlinien für Rundfunkanlagen

Neuregelung für Gastwirtschaften und Betriebe notwendig

Nach dem geltenden Recht liegt grundsätzlich kein Anlaß vor, das Halten von Rundfunkempfangsanlagen in Gast- und Schankwirtschaften von der Vergnügungssteuer freizulassen. Die Besteuerung soll jedoch so gestaltet sein, daß sie dem propagandistischen Wert des Rundfunks Rechnung trägt. Dementsprechend ist empfohlen worden, statt der Besteuerung nach dem Wert und dem vollen Betriebsmonat die Besteuerung nach der Größe der benutzten Räume vorzunehmen.

Als Beispiel für ein zweckmäßiges Verfahren hat der Reichsfinanzminister die Reichsbauvorschrift Berlin angeführt, die bei allen durch Rundfunk und Musikapparate vermittelten Darbietungen bei Räumen von nicht mehr als 50 Quadratmeter 25 Pfennig und im übrigen je 100 Quadratmeter 50 Pfennig täglich als Vauschalsteuer erhebt. Der Reichsinnenminister hat in einem Erlaß den Gemeinden dringend nahegelegt, ihre Vergnügungssteuerordnungen

Ländliches Idyll nahe der Großstadt



Da, wo am Stadtrand die schmucken Siedlungshäuschen stehen, schaut das Auge weit über fruchtbare Felder und Wiesen und regsame Hände finden sich bereit, den Segen einzubringen. „Stadt und Land — Hand in Hand“ — ein Zitat, das heute wieder besondere Bedeutung gewonnen hat. Aufn.: A. Pfau

Das hat euch noch gefehlt, Autowanderer

Der erste „Zeitplatznachweis“ liegt vor / In Baden schon Platz für nahezu 850 Zelte

Man hat sicher schon mal in Zeitschriften oder Wochenshowsen Bilder von der amerikanischen „Campingbewegung“ gesehen, motorisierte Wohnwagen, die vielfach zur Auflösung der Haushalte und zum Nachwandern nach der Arbeitsstelle geführt haben. In unseren Zonen gibt es erfreulicherweise so etwas nicht. Wir halten diese Einrichtungen für reichlich überspannt, sehen auch in der letzten Heimstätte eine der wesentlichen Voraussetzungen für die Entwicklung eines gesunden Familienlebens und

für das Kräftemachen und die Erholung des schaffenden Volksgenossen. Aber die motorisierten Wohnwagen, die wir hin und wieder am Wochenende auf den Landstraßen und bestimmt auf jeder Automobil-Ausstellung sehen, erinnern uns an diese amerikanische Bewegung.

Im Gegensatz zu Amerika ist das Zeltwandern in Europa zu einer Art „Sport“ geworden. Die Engländer treiben diesen „Sport“ mit Begeisterung, und wer auf deutschen Zeltplätzen in den letzten Jahren beobachtet hat, wie schon in den frühen Morgenstunden geturnt und

gespielt wurde, der kann sich den Vorzügen des Zeitens nicht verschließen. Autowanderer und Wassersportler sind es vor allen Dingen, die der Zeltwandertouristik huldigen. Daher hat der Deutsche Automobil-Club im Verein mit dem Deutschen Kanuverband schon seit Jahren versucht, die Zeltplatzbewegung im Einvernehmen mit den Gemeinden zu regeln und Plätze zu schaffen, die an landschaftlich schönen Stellen gelegen, mit den notwendigen hygienischen Voraussetzungen versehen und leicht zu beaufsichtigen sind.

Diese Bestrebungen des DWA haben Erfolg gehabt. In allen Teilen des Deutschen Reiches gibt es bereits Zeltplätze für Autowanderer. Wo sie sind, darüber gibt ein kleines handliches Buchlein Auskunft, das der DWA seiden der Öffentlichkeit übergibt: der erste „Zeitplatznachweis für Kraftfahrer“. Der im vergangenen Jahr in Deutschland erstmalig veranstaltete internationale Kongreß der Zeltwanderer in Wiesbaden-Wiehl hat gezeigt, daß diese Art der Touristik auch bei unseren Kraftfahrern schon starken Anhang gefunden hat. — Deutsche Stadt- und Ortsgemeinden, Verkehrsverbände usw., sind inzwischen in größter Anzahl dazu übergegangen, den Kraftfahrern geeignete Lagerplätze zur Ausübung dieses naturverbundenen Wandersports einzuräumen. Der DWA hat dem Kraftfahrer nun einen besonderen Dienst mit der Herausgabe des Zeitplatznachweises geleistet. In diesem Nachweis sind die Zeltplätze, welche für den Kraftfahrer in deutschen Orten zur Verfügung stehen, nach Landschaften geordnet angegeben. Im alphabetischen Verzeichnis der einzelnen Orte ist jeweils eine Uebersichtstabelle der Lage des Zeltplatzes enthalten, welche auch Einzelheiten über die Größe und die Ausstattung angibt. Den in- und ausländischen Fremden der Zeltwandertouristik stellt der DWA mit diesem Verzeichnis einen nützlichen Begleiter auf frohen Fahrten durch unsere deutsche Heimat zur Verfügung.

Elf Zeltplätze in Baden

Nach neun Gebieten teilt der Zeitplatznachweis die Zeltplätze Deutschlands auf. Gebiet IX ist Baden und Württemberg, zu dem Mannheim gehört. In Baden gibt es elf Zeltplätze für Autowanderer. Da es sich im allgemeinen bei den Zeltplätzen meistens um behördliches oder gemeindliches Eigentum handelt, werden für die Benutzung meist keine Gebühren verlangt, eine Ausnahme, die sehr dazu beitragen wird, das Autowandern noch weiter zu verbreiten. In unserem Heimatgebiet Baden gibt es, woß jeder Mannheimer Autowanderer wissen muß, folgende Zeltplätze für Autowanderer: Hintersgarten: für 100 Zelte, 100 Kraftwagen können parken; Hornberg-Breitbauplatz: 20 Zelte (20 Kraftwagen); Ritzgarten-Strandbad: für 100 Zelte (100 Kraftwagen); Konigs-Egg: für 50 Zelte (25 Kraftwagen); Mannheim: für 60 Zelte (60 Kraftwagen); Offenburg-Neßplatz: für 40 Zelte (70 Kraftwagen); Forstheim-Dillweihenfeld: für 20 Zelte (20 Kraftwagen); Rainbach

Um eine Nasenlänge voraus

Dorbildliche Leistungen von Musterbetrieben / Einige Beispiele

Ein Mannheimer Betrieb, der sich im letzten Jahre am Leistungskampf der deutschen Betriebe beteiligte und sehr gut bewertet wurde, hat für seine Gefolgschaftsmitglieder, die ein halbes Jahr in der Firma beschäftigt sind, einen dreiwöchigen Urlaub eingeführt.

Ein anderer Betrieb, der bereits die Auszeichnung „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ erreicht hat, hat die Hälfte der Gefolgschaftsmitglieder mit den Ehefrauen auf eine Koch-Urlaubsfahrt geschickt, wobei der Betrieb die Kosten übernimmt. Das Ziel der Reise konnte sich jedes Gefolgschaftsmitglied selbst aussuchen.

Der Großteil der Gefolgschaftsmitglieder schloß sich zu einer Gemeinschaftsfahrt zusammen, an der auch der Betriebsführer teilnahm. Die Tatsache, daß auch die Ehefrauen an dieser Fahrt teilnehmen konnten, ist ein Beweis dafür, daß im nationalsozialistischen Musterbetrieb die Betreuung der Gefolgschaftsmitglieder nicht am Wertehang aufhört, sondern den gesamten Lebenskreis der Gefolgschaft umfaßt.

Der gleiche Betrieb hat, da viel staubige Arbeit zu verrichten ist, eine eigene Raucherküche eingerichtet, die alle Gefolgschaftsmitglieder in

den zwei täglichen Pausen kostenlos mit Wohnkaffee, Milch und Zucker in beliebiger Menge versorgt.

Fahrt zum Parteitag

Ein weiterer Betrieb, der im letzten Jahr mit dem Gaudiplom ausgezeichnet wurde und auch in diesem Jahr wieder seine Meldung der zuständigen Kreisverwaltung der Deutschen Arbeitsfront abgegeben hat, hat am schwarzen Brett folgenden Aufruf erlassen:

„Wie in den zurückliegenden Jahren werden auch in diesem Jahre alle Gefolgschaftsmitglieder unserer Betriebe, die als aktive Angehörige einer Gliederung der NSDAP am Reichsparteitag 1938 teilnehmen, unter Fortzahlung ihrer Lohn- und Gehaltsbezüge und unter Vergütung der Reisekostenanteile von mir beurlaubt. Weiterhin behalte ich mir vor, einige Gefolgschaftsmitglieder, die nicht Parteigenossen oder Angehörige einer NS-Gliederung sind, als Auszeichnung für besondere Leistungen auf meine Kosten zur Teilnahme am Parteitag 1938 in Nürnberg zu beurlauben. Nähere Mitteilung hierüber erfolgt noch im Einvernehmen mit den Betriebsobmännern bis spätestens Anfang August.“

Die Tage der Feiertag und Verpflichtung zu dem alljährlichen Parteitag in Nürnberg sind stets Erlebnistage mit unvergänglichem Erinnerungen. Ich lege Wert darauf, daß möglichst viele Angehörige unserer Gefolgschaft diese Tage von unvergleichlicher Größe persönlich miterleben, um dann innerhalb der Betriebe ihren Arbeitskameraden und Arbeitskameradinnen aus dem eigenen Erleben heraus schildern zu können, was der alljährliche Parteitag in Nürnberg für Volk und Nation bedeutet.

Ich bitte alle Teilnehmer, ihren Urlaubsantrag bis spätestens Ende Juli unter Angabe der Zeit und der Gliederung, bei der sie den Parteitag miterleben, den Betriebsobmännern zu melden.

Heil Hitler!“

Die vorstehend angeführten Leistungen von vorbildlichen Betrieben sind Spitzenleistungen und es muß den Betriebsführern aus den Groß- und Kleinbetrieben des Reiches Mannheim eine Ehrensache sein, wenn nicht schon begonnen, die eigene sozialpolitische Lage zu beurteilen und gemeinsam mit dem Vertrauensrat darüber zu beraten, welche Aufgaben in Angriff genommen werden können. Diese Aufgaben sind bekanntlich derartig vielseitig und es ist den Groß- und Kleinbetrieben entsprechend ihrer Struktur die Möglichkeit gegeben, die mannigfaltigen Arbeiten in Angriff zu nehmen. Die Kreisverwaltung der Deutschen Arbeitsfront, Abteilung Soziale Selbstverantwortung und Gehaltung, ist gerne bereit, praktische Ratsschläge zu geben.

Heil-Wasser Müller  
Mafenstraße 11 • Ruf 216 36 u. 216 12  
Kleinstes Spezialgeschäft am Platz

Dilsberg: für 12 Zelte (4 Kraftwagen); Säckingen-Bergsee: für 300 Zelte (250 Kraftwagen); Waldshut: für 100 Zelte (100 Kraftwagen); — Wertheim-Main: für 35 Zelte (35 Kraftwagen).

60. Geburtstag. Heute Dienstag, 26. Juli, feiert Frau Anna Hartweg, Mannheim, T 3, 14, ihren 60. Geburtstag. Wir gratulieren.

Was ist heute los?

Dienstag, den 26. Juli

Städt. Schloßmuseum: 10-13, 15-17 Uhr Prunkräume und Stadtgeschichtliche Sammlungen in Neuordnung.
Theatermuseum: 10-13, 15-17 Uhr Sonderchau: Adèle-Sandrod-Gedächtnisausstellung.
Städt. Zeughausmuseum (Museum für Waffentunde und Urachse): 3. 3. im Umbau begriffen.
Sternwarte: 10-12, 14-16 Uhr.
Planetarium: 16 Uhr Vorführung des Sternprojektor.

Rundfunk-Programm für Dienstag, den 26. Juli

Reichsfunk: 5.45 Morgenlied, Gumnastik, 6.15 Wiederholung der zweiten Abendnachrichten, 6.30 Frühkonzert, 8.00 Gumnastik, 8.30 Morgenmusik, 11.30 Volksschau, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Musikalische Viertel, 16.00 Nachmittagskonzert, 18.00 Das Haus des Dichters, 18.30 Geist ins Heute, 19.00 Teufels Turm- und Sportfest Breslau 1938, 19.30 Berliner Philharmoniker spielen, 20.00 Nachrichten, 20.10 Heiß! Heiß! wird gefeiert!... 22.00 Nachrichten, 22.30 Unterhaltungskonzert, 24.00-3.00 Nachtliedertanzmusikabend: 5.00 Glockenspiel, Wetter, 5.05 Musik für Frühwacher, 6.00 Nachrichten, 6.30 Frühkonzert, 7.00 Nachrichten, 10.30 Fröhliche Kinderstunde, 11.15 Sechserbericht, 11.30 Freizeitsunde Minuten, 12.00 Musik zum Mittag, 12.35 Zeitzeichen, 13.00 Guckwinkler, 13.45 Kunstliche Kurzwelt, 15.00 Wetter-, Markt- und Preisberichte, 15.15 Operettenmelodien, 15.40 Eine Stadt aus dem goldenen Zeitaler, 16.00 Musik zum Nachmittags, 17.00 Die junge Front, 18.00 Die Tona, 18.30 Klaviermusik, 19.00... und lebt 48 Feiernabend, 20.00 Nachrichten, 20.10 Unterhaltungskonzert, 21.00 Politische Zeitschau, 22.00 Nachrichten, 22.15 Teufels Turm- und Sportfest Breslau 1938, 22.35 Eine kleine Nachtmusik, 22.45 Sechserbericht, 23.00 Blasmusik, 24.00 Nachtliedertanz, 0.35 Zeitzeichen, 1.05-2.00 Volksschau.

Daten für den 26. Juli 1938

1835 Der Geolog und Vulkanforscher Alphonse Stübel in Leipzig geboren (gest. 1904).
1840 Der Forschungsreisende Eduard Wechsell in Böden bei Merseburg geboren (gest. 1913).
1902 Albert Förster, Gauleiter der NSDAP in Daxia, in Fürth geboren.

9 Millionen Menschen jeden Tag

Zum ersten Male liegen jetzt Angaben über die gesamten Personenerfordernisse der Straßbahnen und Schnellbahnen für ein Berichtsjahr vor. Soweit Vergleichsdaten mit der früheren Vierteljahrsstatistik möglich sind, ergibt sich, wie das Statistische Reichsamt mitteilt, daß die Aufwandsentwicklung des Personenerfordernisses sich im Berichtsjahr 1937/38 (vom April 1937 bis März 1938) fortgesetzt hat. Es wurden von den Straßbahnen und Schnellbahnen im Berichtsjahr insgesamt 3,4 Milliarden Personen befördert, oder im Tagesdurchschnitt 9,3 Millionen Personen. Die Herbst- und Wintermonate zeichnen sich durch besonders hohe Beförderungsleistungen aus. Der höchste Stand wurde im Dezember 1937 mit einer durchschnittlichen Tagesleistung von 10,45 Millionen beförderten Personen, der niedrigste Stand dagegen im Juli mit 8,58 Mill. erreicht.

Neuer Film in Mannheim

„Gauener im Frack“

Schauburg: In diesem Film, der nach einer Idee von Toni Huppert gedreht wurde, wird die Hölle eines gefährlichen und sturpellosen Falschspielers einem Konflikt zugeführt. Aus einem Zusammenstoß mit dem Bruder des letzten Opfers — bei dem vielleicht der gütige Zufall Bate gewesen sein mag — kommt unweigerlich Reizung und Liebe auf. Daraus entwickelt sich die Wandlung zu einem neuen Leben. Die reizende Blondine findet zurück zur Bühne, von der sie abgetrennt war. Wie einst weiß sie zu begeistern und darf Erfolge feiern. Sie will aber ihre Vergangenheit durch den Kontakt zu ihr Glück fähnen — schon ist der Kontakt für ein Auftreten im Ausland unterschrieben — da taucht überraschend das totgelaubte Opfer auf. Damit entfällt die feilsche Belastung. Es gibt aber dann noch einmal eine Verwicklung, als plötzlich der aus dem Gefängnis entwichene Falschspieler erscheint. Schon im nächsten Augenblick nimmt ihn die Polizei, die zur rechten Zeit gekommen war, in liebevolle Obhut. Damit ist aber auch schon die Lösung da, nämlich das erwartete „happy end“, an dessen Zustandekommen der Bruder des Glücklichen nicht unwesentlich beteiligt ist.

Das Milieu des Filmes, der in Paris, Nizza, Monte Carlo und auch im Riviera-Expreß spielt, ist sauber und gut gezeichnet. Die Spannung wächst aus der Liebe der beiden Brüder zu der gleichen Frau und aus der Welt der Gauener im Frack. So wird die große Wandlung der raffinierten Hölle eines abgeleiteten Gaueners zu glücklich Liebenden verständlich. Johannes Niekman hat Kraft die Regie geführt.

Aus der Reihe der guten Darsteller überragt Camilla Horn mit einer trefflich gelungenen Leistung, aber auch Paul Klinger, Karl W. Prell, Karl Günther und Franz Krzobor verdienen lobende Erwähnung. — Im Beiprogramm wird die neueste Deutsches-Tonwoche und ein Kurzfilm gezeigt.

Carl Lauer.

Etwas mehr Kunstverständnis bill' ich mir aus, Mädli!



(Scherl-Bilderdienst-M)

Musikerziehung auf breiter Basis

Volksmusik als Grundlage / Der letzte Abend der Fachschaft Musikerzieher

An den Musikerzieher werden heute neue Forderungen gestellt. Wir können eine Pyramide nicht auf die Spitze bauen, wir müssen sie auf eine breite Basis stellen. Damit sie fest und unverrückbar stehen bleibt. So bauen wir unser Musikleben auf der Grundlage der Volksmusik auf, darüber steht die Hausmusik in höherer Form und die Spitze bildet die solistische Leistung des großen Virtuosen. Vordringlichste Aufgabe der Musikerziehung ist die breite Basis zu schaffen. Dazu dient auch das Volkslied, das jeden einbezieht, und ihn lehrt, das jedem Menschen von der Natur mitgegeben schönste „Musikinstrument“ zu gebrauchen.

Diese Grundgedanken stellte der Kreisleiter der Reichsfachschaft der Musikerzieher Max Adam in seiner Ansprache am Schluß des letzten Vortragsabends der Reichsfachschaft Musikerzieher besonders heraus. Zur Durchführung dieser Vorhaben wird die Schule für Jugend und Volk in Zusammenarbeit der NSDAP und der Reichsmusikammer gegründet, die voraussichtlich noch in diesem Herbst ihre Arbeit aufnehmen kann.

Der letzte Abend gehörte wieder der Auszubildungs-Klasse, und er machte mit einer Reihe Nachwuchsmusiker bekannt, die man unbedingt bald in die Praxis entlassen kann. Als reifste Leistung unter den Sängern wäre die Konzertsängerin „Mentre ti lascio gliel'io“ von Mozart hervorzuheben, die von Helmut Schönbauer (Wilhelm Fentzen) gesungen wurde. Der junge Sänger hat eine kraftvolle, sonore Stimme, seine glänzend durchgebildete Atemtechnik befähigte ihn, ohne die geringste Schwankung die geschlossene Gesangslinie zu bewahren. Aus gleicher Schule kommt auch Margot Abel, die mit großer, klangvoller Stimme die Arie der Katharina aus „Der Widerspenstigen Zähmung“ von Hermann Götz wirkungsvoll gestaltete. Toni Keffermann und Karl Hand (Max Schöttl), die beide an früheren Abenden schon solistisch hervorgetreten waren, gaben als sehr kultivierte Ensembleleistung das Duett aus „Cavalleria rusticana“ von Mascagni wieder, und hinterließen im Zusammenwirken auch jedes für sich einen weit günstigeren Eindruck als solistisch. Hilde Ehrlicher (Max Schöttl) zeigte an der reizend und ansprechend gestalteten Arie der Rosine „Krag ich mein bestmomes Herz“ aus Rossinis „Der Barbier von Sevilla“ noch einmal ihre virtuose Fertigkeit der Solistatur und ihre kraftvolle, gut durchgebildete Stimme. Eine sehr hübsche, gut klingende Stimme hat auch Gise Spay (Wera Brandes), die sich mit der ausbeherzten Arie „Il re pastore“ von Mozart einen großen Erfolg holte. Theo Wagner (Hil. Wend) begleitete einführend und sicher auf der Violine. Eine gute Stimmgebung ist auch Karl Wrasinger (Wera Brandes), der stilvoller Lieder von Schubert, Haydn und Beethoven sang. Gute Schule zeigte auch Martha König-Weyrauch (Annette Bopp-Klaser) mit zwei Arien Mozarts, die sie ansprechend gestaltete.

Ausgezeichnete Leistungen wurden von der Pianistin dieses Abends geboten. Den härtesten Eindruck hinterließ Eduard Buler (Hanni Werber-Römer), der übrigens an einem der früheren Abende schon eigene Schüler herausgeholt hatte, hinterlassen haben. Mit virtuoser Geläufigkeit, seltener musikalischer Einleben und klarem, ausdrucksvollem Spiel gab er „Sonnenreigen“ und „Walderäuschen“ von Franz Liszt wieder, und wirkte die beiden Werke reiflich auszuküpfeln. Eine technisch durchaus fertige und musikalisch tief ausdeutende Wiedergabe bereitete Carmen Müller (Vilse Kramp) Schumanns „Papillons“, deren Stimmungsgegenüber Wirkungsbildung erschlossen wurden. Die Chopinische Melancholie unter dem Ausdruck tiefer Leidenschaft traf Trina Kasten (Gertr. Scharf) ausgezeichnet in der mit feiner Technik gespielten Ballade g-moll op. 23.

Als sehr begabter Nachwuchsgänger erwies sich Georg König (Fritz Fröh) mit dem technisch glatt beherrschten, tonlich mit großer, ausgeglichener Bogenführung wiedergegebenen Konzert Nr. 9 von Ludwig Spohr, dessen lyrischer Charakter gut erschlossen wurde. Einführend begleitete Kurt Merkel am Klavier. Gerade dieses Konzert war geschickt ausgewählt, da auch die Begleitung original vom Meister geschaffen wurde.

Dr. Carl J. Brinkmann.

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

An alle Stadtorbgruppen

Die Ortsgruppen haben sofort Plakate auf dem Reichspropagandaamt abzuholen.

Reichspropagandaamt.

Ortsgruppen der NSDAP

Heidenheim - Ost. Va., die länger als zwei Jahre Parteimitglied sind und noch kein Mitgliedsbuch besitzen, werden angefordert, sofort Antrag auf Ausstellung von Mitgliedsbüchern unter Vorlage der roten Parteikarten, sämtlicher Beitragsvermerke und zwei Lichtbilder in der Geschäftsstelle der Ortsgruppe Heidenheim-Ost, Hauptstraße 48, während der Geschäftsstunden, Montag und Freitag, 10-12 Uhr, zu stellen.

Heidenheim, Mittwoch, 26. 7., 20.15 Uhr, Sitzung sämtlicher Parteigruppen Leiter im Parteibüro.

NS-Frauenchaft

Gumboldt, 26. 7., 19.30 Uhr, Pflichtkurs in L. 12. 6.

30. Januar, Beitragsmärkte am 26. 7., zwischen 17 und 18 Uhr in der Geschäftsstelle Kugartenstraße 44 abholen.

NS

Fliegergesellschaft 3. Mittwoch, 27. 7., treten die Führer der Gesellschaft um 20 Uhr zum Führerlehre im Heim (Hartweg) an. Personalien der Leute mitbringen.

Motorgesellschaft 5/171 Redacht. Die Gesellschaft tritt am Mittwoch, 27. 7., um 20 Uhr auf dem Gelände in Sommeruniform an. Sportzeug ist im Kreditentleihschein.

Motorgesellschaft 6/171 Lenzheim. Die Gesellschaft tritt am Mittwoch, 27. 7., um 20 Uhr vor der Lenzbergstraße in Sommeruniform zum Geländeplatz an.

Gruppe 13, Redacht-Ost 1. Am Dienstag, 26. 7., 20 Uhr, in Uniform vor dem Hauptingang zum Stadt, Stadtdienst zum Gesundheitsamt antreten. Sport (Turnschuhe mitbringen). Aktivistinnen treten ebenfalls an.

Gruppe 14/171 Redacht-Ost. Am 26. 7., um 20 Uhr treten alle Mitglieder mit Sport und Turnschuhen (auch Aktivistinnen) vor dem Stadt, Stadtdienst zum Gesundheitsamt an. Alle Verordnungen sind ausgeben.

Gruppe 30/171 Heidenheim. Am 26. 7., um 20 Uhr Gesundheitsamt in der Schule. Sport mitbringen.

Heidenheim, 27. 7., treten alle Mitglieder der Gruppe um 20 Uhr im Schulhof an. Sportkleidung wie am Freitag ist mitzubringen. Die Führerinnen kommen um 19.45 Uhr. Es ist in dieser Woche und vor den Ferien der letzte Dienst.

Gruppe 30/171 Heidenheim. Am 26. 7., um 20 Uhr Gesundheitsamt in der Schule. Sport mitbringen.

Heidenheim, 27. 7., treten alle Mitglieder der Gruppe um 20 Uhr im Schulhof an. Sportkleidung wie am Freitag ist mitzubringen. Die Führerinnen kommen um 19.45 Uhr. Es ist in dieser Woche und vor den Ferien der letzte Dienst.

Gruppe 30/171 Heidenheim. Am 26. 7., um 20 Uhr Gesundheitsamt in der Schule. Sport mitbringen.

Heidenheim, 27. 7., treten alle Mitglieder der Gruppe um 20 Uhr im Schulhof an. Sportkleidung wie am Freitag ist mitzubringen. Die Führerinnen kommen um 19.45 Uhr. Es ist in dieser Woche und vor den Ferien der letzte Dienst.

Gruppe 30/171 Heidenheim. Am 26. 7., um 20 Uhr Gesundheitsamt in der Schule. Sport mitbringen.

Heidenheim, 27. 7., treten alle Mitglieder der Gruppe um 20 Uhr im Schulhof an. Sportkleidung wie am Freitag ist mitzubringen. Die Führerinnen kommen um 19.45 Uhr. Es ist in dieser Woche und vor den Ferien der letzte Dienst.



Die Deutsche Arbeitsfront Kretswaltung Mannheim, Rheinstr. 8

Abteilung Propaganda

Wetr. Leistungskampf der Deutschen Betriebe 1938/39. Die Ortsgruppen erhalten bis einschließlich Freitag, 29. 7., Zutritt zum Wettbewerb über den Erfolg der Werbung für die reifliche Teilnahme am Leistungskampf. Der Reichspropagandawalter.

Berufszugangswert der Deutschen Arbeitsfront Am Dienstag, 27. 7., beginnt um 19 Uhr in L. 7. 1 der neue Lehrgang: Kaufmännisches Rechnen für Fortgeschrittene. Anmeldungen hierzu können noch beim Lehrgangsführer abgegeben werden. Zu dem Lehrgang für Maschinenführer sind Fortgeschrittene, der jeweils montags und donnerstags

von 20.30 bis 22 Uhr stattfindet, werden noch Anmerkungen angenommen. Ab Montag, 1. 8., werden sämtliche Lehrgänge des Berufszugangswertes im Hause C. 1, 10 durchgeführt.

Frauenabteilung

Jungfrauen. Sprechstunden der Ortsgruppenleiterin dienstags von 20 bis 21 Uhr J. 1. 14. Adreß-Nord. Sprechstunden der Ortsgruppenleiterin dienstags und freitags von 18 bis 19 Uhr Zährerstraße 120.

30. Januar. Sprechstunden der Ortsgruppenleiterin dienstags von 19 bis 21 Uhr Friedrichstraße Str. 23. Remsdorf. Sprechstunden der Ortsgruppenleiterin dienstags und freitags von 19 bis 21 Uhr Gartenstraße 40.

Kundenhof. Sprechstunden der Ortsgruppenleiterin dienstags von 20 bis 21 Uhr Lindenplatz 8. Redacht. Sprechstunden der Ortsgruppenleiterin dienstags von 20 bis 21 Uhr im gräf. Schloß.

Neuhelm. Sprechstunden der Ortsgruppenleiterin dienstags von 19.30 bis 20.30 Uhr Rheinstraße 25. Neulingen. Sprechstunden der Ortsgruppenleiterin dienstags von 20 bis 21 Uhr Post-Wesfel-Platz.

Gauehilfen

Altenhof. Nachgruppenabend am Mittwoch, 27. 7., um 20 Uhr Schillerstraße.

Ortsgruppen

DAF Heidenheim-West. Sämtliche Mitarbeiter treten am Mittwoch, 27. 7., um 19.15 Uhr zur Teilnahme am Sport im Hofe des Parteibüros an. Sport ist mitzubringen.

Ortsgruppenabteilung Strohmatt. Dienstag, 26. 7., findet in M. 2, 6 eine Dienstbesprechung für die Betriebsgruppenleiter und Referentinnen statt, wozu diese mit Belegzetteln (in) pünktlich um 19.45 Uhr zu erscheinen haben.



Sportamt Mannheim

Sportplatz, Veranstaltung. Das Sportamt Mannheim gibt bekannt, daß seine sportliche Veranstaltung (Stelle im Gesundheitsamt) (Haus der Jugend, Ortstrassenstraße) in der Zeit vom 25. 7. bis 20. 8. wegen des Urlaubs des Sportarztes, Medizinalrat Dr. Linke, geschlossen ist.

Betriebsabteilung. Die bis jetzt noch nicht eingekaufte Monatsbelegkarte müssen bis spätestens 29. 7. 38. auf dem Sportamt sein.

Wahlkarte. Die jeweils montags, mittwochs und freitags in der Turnhalle des Carl-Friedrich-Gymnasiums (Gangway Hofstraße) durchgeführten Kurse im Volkssport sollen in der Zeit vom 1. August bis einschließlich 11. September aus.

Abteilung Reisen, Wandern, Urlaub

Nachmittags-Dampferfahrt am kommenden Sonntag nach Speyer. Abfahrt ab 10.15 Uhr von der Rheinbrücke 14.25 Uhr. Speyer ab 16.20 Uhr. Speyer ab 18.35 Uhr. Mannheim ab 19.45 Uhr. Es werden alle für die Beförderung der Fahrt Speyer etwa 2 Stunden zur freien Verfügung. Beschränkte Teilnehmerzahl. Karten zu 90 Pf. bei Geschäftsstelle Pfandhaus, Köpcke-Handlung und Bazarverkauf Schloß am Kaiserhof, Speyer nach Willibald am kommenden Sonntag.

Diese Fahrt wird am bahntechnischen Gründen ausfallen. Es gilt für den Sonderzug am gleichen Tag nach Waldmichelbach.

An Stelle der ausgetauschten Großwandräder nach Willibald und Willibald werden Wanderungen in der nahegelegenen Vorderen Oberrhein oder in die Pfalz durchgeführt (Sonntagfahrten). Beachten Sie bitte die Parole in der Mittwoch-Heidschade.

Waldmichelbach. Beschränkte Teilnehmerzahl. Karten zu 90 Pf. bei Geschäftsstelle Pfandhaus, Köpcke-Handlung und Bazarverkauf Schloß am Kaiserhof, Speyer nach Willibald am kommenden Sonntag.

Diese Fahrt wird am bahntechnischen Gründen ausfallen. Es gilt für den Sonderzug am gleichen Tag nach Waldmichelbach.

An Stelle der ausgetauschten Großwandräder nach Willibald und Willibald werden Wanderungen in der nahegelegenen Vorderen Oberrhein oder in die Pfalz durchgeführt (Sonntagfahrten). Beachten Sie bitte die Parole in der Mittwoch-Heidschade.

Waldmichelbach. Beschränkte Teilnehmerzahl. Karten zu 90 Pf. bei Geschäftsstelle Pfandhaus, Köpcke-Handlung und Bazarverkauf Schloß am Kaiserhof, Speyer nach Willibald am kommenden Sonntag.

Diese Fahrt wird am bahntechnischen Gründen ausfallen. Es gilt für den Sonderzug am gleichen Tag nach Waldmichelbach.

An Stelle der ausgetauschten Großwandräder nach Willibald und Willibald werden Wanderungen in der nahegelegenen Vorderen Oberrhein oder in die Pfalz durchgeführt (Sonntagfahrten). Beachten Sie bitte die Parole in der Mittwoch-Heidschade.

Waldmichelbach. Beschränkte Teilnehmerzahl. Karten zu 90 Pf. bei Geschäftsstelle Pfandhaus, Köpcke-Handlung und Bazarverkauf Schloß am Kaiserhof, Speyer nach Willibald am kommenden Sonntag.

Diese Fahrt wird am bahntechnischen Gründen ausfallen. Es gilt für den Sonderzug am gleichen Tag nach Waldmichelbach.

An Stelle der ausgetauschten Großwandräder nach Willibald und Willibald werden Wanderungen in der nahegelegenen Vorderen Oberrhein oder in die Pfalz durchgeführt (Sonntagfahrten). Beachten Sie bitte die Parole in der Mittwoch-Heidschade.

Waldmichelbach. Beschränkte Teilnehmerzahl. Karten zu 90 Pf. bei Geschäftsstelle Pfandhaus, Köpcke-Handlung und Bazarverkauf Schloß am Kaiserhof, Speyer nach Willibald am kommenden Sonntag.

Diese Fahrt wird am bahntechnischen Gründen ausfallen. Es gilt für den Sonderzug am gleichen Tag nach Waldmichelbach.

An Stelle der ausgetauschten Großwandräder nach Willibald und Willibald werden Wanderungen in der nahegelegenen Vorderen Oberrhein oder in die Pfalz durchgeführt (Sonntagfahrten). Beachten Sie bitte die Parole in der Mittwoch-Heidschade.

Waldmichelbach. Beschränkte Teilnehmerzahl. Karten zu 90 Pf. bei Geschäftsstelle Pfandhaus, Köpcke-Handlung und Bazarverkauf Schloß am Kaiserhof, Speyer nach Willibald am kommenden Sonntag.

Diese Fahrt wird am bahntechnischen Gründen ausfallen. Es gilt für den Sonderzug am gleichen Tag nach Waldmichelbach.

An Stelle der ausgetauschten Großwandräder nach Willibald und Willibald werden Wanderungen in der nahegelegenen Vorderen Oberrhein oder in die Pfalz durchgeführt (Sonntagfahrten). Beachten Sie bitte die Parole in der Mittwoch-Heidschade.

Waldmichelbach. Beschränkte Teilnehmerzahl. Karten zu 90 Pf. bei Geschäftsstelle Pfandhaus, Köpcke-Handlung und Bazarverkauf Schloß am Kaiserhof, Speyer nach Willibald am kommenden Sonntag.

Diese Fahrt wird am bahntechnischen Gründen ausfallen. Es gilt für den Sonderzug am gleichen Tag nach Waldmichelbach.

An Stelle der ausgetauschten Großwandräder nach Willibald und Willibald werden Wanderungen in der nahegelegenen Vorderen Oberrhein oder in die Pfalz durchgeführt (Sonntagfahrten). Beachten Sie bitte die Parole in der Mittwoch-Heidschade.

Man hat viele...

stand ihre...

dem Stad...

Teil erl...

Was d...

leuchtet...

gefunden...

Verdamm...

der dem...

Zähne h...

gerade h...

Verdamm...

alles i...

meinen!

das Körper...

man die...

tigen J...

mishand...

schon bei...

alle An...

rechtlich...

pflichtig...

wird.

Die Be...

hat, for...

plage...

das G...

geben...

wird. Es...

daß sich...

richtig...

verantwort...

ganze W...

angenehm...

Seit 1935...

Es war...

die erste...

Land hin...

unter der...

die zweite...

zwei R...

richtungen...

Licht...

Teiligkeit...

teilen: 9...

Schulhaus...

große W...

eindrü...

teile hin...

und mi...

Das m...

fund ble...

unfere U...

die Lehr...

sich als...

überall...

schönen...

erbeite...

Zwi...

Lo...

\* Nach...

schwimm...

für im F...

guten Er...

Um weite...

den, sich...

wird im...

weiterer...

Teilnehm...

Kurses ist...

genau ge...

die Teiln...

dauernden...

meldung...

DEWAG, Fr...

in die im...

folgen.

\* Etwa...

tag das...

Nähe d...

nachweis...

der ein...

gewisse...

Freunden...

Süden vor...

Gäste aus...

Waldm...

\* Ein...

einbü...

in der...

Grund...

Rosenhof...

treiben...

durch die...

ein Haus...

überwie...

dagegen...

# Onkel Zahndoktor kommt aufs Land

### Gefunde Zähne — gefunde Jugend — gefundes Volk / Die fahrbaren Schulzahnkliniken der NSD

Mannheim, 25. Juli. Leider haben sich gar viele Volksgenossen über den schlechten Zustand ihrer Zähne zu beklagen. Namentlich auf dem flachen Lande ist das Uebel stark verbreitet, und man hat dort unter der Jugend zum Teil erschreckende Feststellungen machen müssen. Was das für die Volksgesundheit bedeutet, leuchtet jedermann ohne weiteres ein. Sind doch gesunde Zähne die Voraussetzung für eine gute Verdauung und damit für die beste Ausnützung der dem Körper zugeführten Stoffe. Kranke Zähne hemmen den Kauvorgang; die unweigerliche Folge davon ist eine Erschwerung des Verdauens der Speisen.

Alles längst bekannte Dinge — sollte man meinen! Und dennoch wird fortgesetzt gegen das körperliche Wohlbefinden gesündigt, indem man die als Kauwerkzeuge so ungeheuer wichtigen Zähne durch Vernachlässigung geradezu mißhandelt und darüber hinaus vernachlässigt, schon bei den Kindern dafür zu sorgen, daß alle Ansätze zu einem krankhaften Zahnwert rechtzeitig ausgemerzt und die Jugend zu einer pflichtigen Behandlung der Zähne angehalten wird.

Die Volksgesundheit, die der nationalsozialistische Staat als Lebensgrundlage aufgestellt hat, fordert von uns, daß auch die Zahnpflege systematisch betrieben und das Hauptgewicht vor allem auf die vorbeugenden Maßnahmen im Kindesalter gelegt wird. Es kommt deshalb nicht von ungefähr, daß sich die sozialschöne und einzigartige Einrichtung der NS-Volkswohlfahrt auch dieses verantwortungsvollen aber auch für das Volksganze überaus dankbaren Aufgabengebietes angenommen hat.

#### Seit 1935 motorisierte Schulzahnkliniken

Es war im Jahre 1935, als im Gau Baden die erste motorisierte Schulzahnklinik ins Land hinauszog, um ihre wohltätige Arbeit unter der Schuljugend zu beginnen. 1936 folgte die zweite. Heute sehen wir in unserem Gau zwei Rindfleischwagen und sechs transportable Einrichtungen, insgesamt also acht zahnärztliche Stationen am Werk, die sich in ihrer Tätigkeit auf die folgenden fünf Abschnitte verteilen: Nordbaden, Mittelbaden, Dreißgau, Südbaden und Oberrhein. Dieser Fünftel der NSD-Arbeit wird im ganzen Reiches planmäßig vorwärtsgetragen. Wir zählen dort insgesamt 132 Stationen.

#### „Gut gekaut, ist halb verdaut!“

Wir hatten nun vorige Woche Gelegenheit, uns am praktischen Beispiel vom unschätzbaren Wert des Wirkens dieser zahnärztlichen Stationen zu überzeugen, von denen in der Regel zwei zusammen in einem Abschnitt eingeteilt werden. Es war in dem in reichlicher Landschaft gelegenen Orte Wottenau bei Oberkirch. Als wir das schmale, helle und lustige Schulhaus betraten, fielen uns im Gang zwei große Wandplakate auf, die in Wort und Bild eindringlich auf die schweren körperlichen Nachteile hinweisen, die kranke Zähne im Gefolge haben müssen. „Gut gekaut, ist halb verdaut!“ — Das mögen sich alle merken müssen, die gesund bleiben wollen. Unbedingt müssen wir unsere Jugend darüber aufklären. Hier haben die Lehrer ein gewichtiges Wort, und es hat sich als recht vorteilhaft erwiesen, daß die NSD überall, wo die Stationen auf dem Plane erscheinen, mit der Schulbehörde zusammenarbeitet. Die Lehrer können diese Aufklärungs-

arbeit sehr gut im Rahmen des Unterrichts leisten und sie tun es gerne. Sie werden den Kindern auch den letzten Rest einer etwa vorhandenen falschen Furcht vor dem „bösen Zahnarzt“ nehmen, den unsere kleinen Patienten sehr bald als einen durchaus liebevollen Wohltäter kennenlernen. Schließlich gilt es, das Verständnis der Eltern für die Notwendigkeit der Zahnbehandlung ihrer Lieblinge zu wecken, da es der Zustimmung von Vater und Mutter bedarf, wenn der Bub oder das Mädel behan-

wird. Daß die Gemeinden den zahnärztlichen Stationen Räume, Licht und Strom bereitwillig zur Verfügung stellen, sei gerne anerkannt.

#### Bei 106 Untersuchungen nur vier einwandfreie Befunde

Um die Notwendigkeit der systematischen Zahnbehandlung zu erkennen, mögen nur zwei Beispiele dienen: In Wottenau wurden 106 Kinder untersucht. Zur Behandlung in der



Blick in die fahrende Zahnklinik der NSD

Aufn.: Stober

best werden soll. Und da ist es erfreulich zu hören, daß Fälle von Einmischlosigkeit kaum zu vermelden sind. Das von den Stationen jeweils vor Beginn ihrer Arbeit in dem betreffenden Ort gebotene Aufklärungsmaterial in Gestalt der erwähnten beiden Plakate kann gegebenenfalls durch einen Film ergänzt werden.

#### Schon in den ersten Jahren ...

Wir erhielten in Wottenau aus berufsnem Munde Aufschluß über Stand und Streben einer systematischen Zahnbetreuung unserer Jugend. Grundlegend werden auf dem Lande draussen alle Kinder des 1. und 2. Schuljahres auf Kosten der NSD untersucht und behandelt, gleichgültig, ob sie einer Krankenkasse angehören oder nicht. Vom 3. Schuljahr ab werden nur die bedürftigen Kinder von der zahnärztlichen Station behandelt, während die versicherten Kinder den Klassenärzten zur Behandlung überwiesen werden. Die vorausgehende Untersuchung erfolgt auch für diese Schuljahrgänge kostenlos. Wo Zahnärzte anfallsig sind, übernehmen diese in einem bestimmten Umkreis und im Rahmen des staatlichen Gesundheitsamtes die Untersuchung. Wenn man bedenkt, daß sich die Behandlungskosten im Durchschnitt jeweils auf 22 bis 25 RM und mehr stellen, so wäre es sicherlich kein unbilliges Verlangen, wenn sich die Gemeinden zu einem geringen jährlichen Kostenbeitrag (etwa 3 RM für das Kind) verstehen würden. Wir sind gewiß, daß man dieses kleine Opfer für eine große Sache freudig bringen

Station kamen 62 Kinder, an die Klassenärzte überwiesen wurden 42 Kinder. Nur 4 wurden als gesund befunden. — In Ungersheim bei Bühl kamen 272 Kinder zur Untersuchung, davon 122 zur Behandlung durch die Station, 136 zur Behandlung durch die Klassenärzte. Nur 14 Kinder brauchten nicht behandelt zu werden. Für jedes Kind ist eine Karteikarte angelegt, auf der das Stadium der Behandlung genau-

## 15 Jahre nationalsozialistisches Liedolsheim

### Der Gauleiter bei der Feier der ältesten badischen Ortsgruppe

Liedolsheim, 25. Juli. Die älteste Ortsgruppe der NSDAP im Gau Baden, Liedolsheim, feierte am Sonntag die Feier ihres 15-jährigen Bestehens. Das schöne Harddorf, dessen Name schon in den Zeiten des frühesten Kampfes von Freunden und Gegnern genannt wurde, leitete seinen Ehrentag mit einer schlichten Totenfeier ein, die am Mahnmahl des Liedolsheimer Blutzeugen Gustav Kammerer und an den Denkmälern für die Gefallenen des großen Krieges abgehalten wurde.

Aus den Giebeln der Nachverkäufer wehten die Fahnen des neuen Reiches. Gegen 1 Uhr traf Gauleiter und Reichsleiter Robert Wagner ein, mit ihm kamen eine Reihe von Männern, die mit den Vertretern von Liedolsheim seit langen Jahren in gemeinsamem Kampfen und Schaffen verbunden waren: Gauinspektor Kramer, Kreisleiter Borch, Kreisleiter Epp, Reichsleiter, H. Albert Roth, Reichsleiter und Ortsgruppenleiter aus dem Kreis Karlsruhe.

Ortsgruppenleiter Robert Roth hieß den Gauleiter mit freundlichen Worten willkommen. Dann trat Robert Wagner an das Mikrofon. „Es ist heute“, so begann er, „schwer für den einzelnen Partei- und Volksgenossen, Nationalsozialist zu sein. Das ist aber nicht leicht war, das wissen insbesondere unsere Parteigenossen aus Liedolsheim. Die

Feiern verzeichnet ist; sie bleibt im Besitze der Ortsgruppe.

#### Zahnjanierung aller Schulkinder

Ein kurzes Verweilen in der zahnärztlichen Werkstatt ergab uns Eindrücke von dem unschätzbaren Wert dieser Zahnbetreuung schon im Kindesalter. Die Kinder sollen zu einer geordneten Zahnpflege erzogen werden. Jedes Familienmitglied soll seine eigene Zahngesundheit haben und auf eine richtige Ernährungswirtschaft bedacht sein.

Das Ziel ist die vollkommene Zahngesundheit aller Schulkinder und darüber hinaus der Fortbildungsschulpflichtigen bis zum 16. Lebensjahr. Das kann nicht von heute auf morgen geschehen. Aber ein verheißungsvoller Anfang ist gemacht. Jeder helfe durch seinen Beitritt in die NSD mit zum Gelingen des Wertes, das sich würdig einreicht in all die Maßnahmen, die uns ein gesundes und starkes deutsches Geschlecht sichern sollen.

#### Schwerer Motorradunfall

+ Buhl, 25. Juli. Ein Motorradfahrer mit Soziusfahrerin fuhr am Sonntag von Unterstimm nach Mummelsee, als etwa 800 Meter vor dem Ziel der vordere Reifen des Motorrades platzte. Das Fahrzeug prallte auf einen Felsen auf, wobei der Fahrer schwere Verletzungen erlitt, während seine Begleiterin mit leichten Hautabschürfungen davonkam. Die Bergwacht leistete die erste Hilfe.

#### Beim Paddeln ertrunken

Dreisbach, 25. Juli. Auf tragische Weise kam am Sonntag ein Kajakbootsfahrer ums Leben. Mit einem Kameraden rheinabwärtskommend, wurde sein Boot in der Nähe der Dreisbacher Brücke durch die Strömung unter Wasser gedrückt. Beide Insassen erreichten schwimmend das Ufer. Einer von ihnen versuchte dann aber nochmals in den Strom hinauszuschwimmen, um seine Sachen, bei denen sich auch ein größerer Geldbetrag befanden haben soll, zu retten. Der junge Mann wurde durch die Strömung fortgerissen und ertrank.

#### Tod durch einen Spazierstock

Leimbach, 25. Juli. Auf der Straße nach Birnmasens forderte ein eigenartiger Unfall ein Menschenleben. Ein Arbeiter aus Glashütte überholte auf der steilen Straße Bergabfahrend einen Fußgänger, der seinen Spazierstock in der Luft wirbeln ließ. Der Spazierstock geriet dabei in die Kopfweiche und der Arbeiter fürzte so schwer, daß er nach der Einlieferung ins Birnmasenser Krankenhaus starb.

## Zwischen Neckar und Bergstraße

### Ladenburger Nachrichten

\* Noch ein Ausbildungskurs für Rettungsschwimmer. Der diesjährige erste Ausbildungskurs in Rettungsschwimmen hatte einen sehr guten Erfolg und geht nächste Woche zu Ende. Um weiteren Volksgenossen Gelegenheit zu geben, sich als Rettungsschwimmer auszubilden, wird im Ladenburger Schwimmbad noch ein zweiter Kurs durchgeführt. Wenn sich genügend Teilnehmer finden. Der Beginn des neuen Kurses ist für Anfang August vorgesehen, der genaue Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben. Die Teilnahme an dem etwa vier Wochen dauernden Kurs ist kostenlos. Umgebende Anmeldung kann bei der Stützpunktleiterin der NSD, Frau Voth, oder durch Eintragung in die im Schwimmbad aufliegende Liste erfolgen.

\* Etwa 2000 Badegäste besuchten am Sonntag das Schwimmbad; Wasserbetten und Barplätze hatten damit die obere Grenze ihrer Aufnahmefähigkeit erreicht, und es erwies sich wieder einmal als weise Voraussicht, daß die Liegestühle vergrößert wurden. Unter den Wasserfreunden sah man außer den händlichen Besuchern von Ladenburg und Umgebung auch Gäste aus Mannheim und Heidelberg, darunter Ausländer.

\* Ein Unfall, bei dem ein Pferd das Leben einbüßte, ereignete sich am Montagvormittag in der Wormler Straße. Aus unbekanntem Grund rasten zwei Pferde der Gutsverwaltung Hofendorf, die in der Reithalle vor einem Getreidemäher gestanzt worden waren, plötzlich durch die Reingasse davon. Bis sie gegen ein Haus der Wormler Straße rannten, Glücklicherweise tamen Menschen nicht zu Schaden, dagegen hatte eines der Pferde so schwere

Kopfverletzungen erlitten, daß es getötet werden mußte.

\* Langsame Fahrt durch die Stadt. Die Fahrgeschwindigkeit in der Hauptstraße vom alten Kriegerdenkmal (Dr. Carl-Venz-Platz) bis zum Bismarck Ende des Marktplatzes wurde durch das Verbot auf 30 Stundenkilometer herabgesetzt. Diese Regelung ist durchaus angebracht, denn wer die westliche Hälfte der Hauptstraße mit ihren vorbringenden Ecken und engen Stellen kennt, hat sich gewiß schon gewundert, daß bei dem rücksichtslosen Drauflosfahren mancher Automobilisten sich nicht mehr Unfälle ereignen. Aber man muß ja nicht erst abwarten, bis ein großes Unglück geschieht, sondern kann vorbeugend eingreifen, was mit dieser Anordnung des Bezirksamtes geschehen ist.

\* Das Heimspiel hatte am Sonntagmittag einen sehr guten Besuch aufzuweisen. Die nächste Aufführung ist für kommenden Samstag als Abendvorstellung geplant.

\* Die störrische Hochzeit feierten am Sonntag die Eheleute Franz Weiser, Schlosser, und Margarethe geb. Schlegel.

#### Nedarhausen berichtet

\* Die Mütterberatung in Nedarhausen findet heute Dienstag ab 15 Uhr in der Volksschule Nedarhausen statt.

#### Edingen berichtet

\* Wer will den Volkswagen? In der DVA-Dienststelle liegt eine Liste auf, in die sich alle Interessenten für den Volkswagen eintragen können.

\* 80. Geburtstag. Zigarrenmacher Heinrich Schuster kann heute dem guten Gedächtnis seinen 80. Geburtstag feiern. Wir gratulieren.

## Zwei Kinder an Erschöpfung gestorben

### Tragödie beim Heidelbeerjuchen / Sie waren zwei Tage im Walde verirrt

\* Neustadt, 25. Juli. Zwei Kinder aus Bernau waren am Samstagmorgen mit ihren Müttern gegen zehn Uhr in den Wald zwischen Bernau und Lohmoos zum Heidelbeerpflücken gegangen. In einem unbewachten Augenblick liefen sie den Müttern davon und verirren sich. Obgleich die Mütter sofort nach ihnen suchten und obgleich kurze Zeit nachher die ganze Bevölkerung Bernaus, deren sich eine große Erregung bemächtigt hatte, sich an der Suchaktion beteiligte, konnten die Kinder nicht gefunden werden.

Am Abend mußte man die Suche aufgeben. Sie wurde am Sonntagmorgen fortgesetzt. Im Laufe des Tages erlitten die Staatsanwaltschaft Waldshut. Leider blieben die Bemühungen wieder erfolglos. Am Montagmorgen erlitten die motorisierte Gendarmerie aus Freiburg mit 70 Mann, das Arbeitsdienstlager Amrigshwand mit über 100 Mann und

die Angehörigen der Forstämter von St. Blasien, Schluchsee, Lohmoos, Schönau und Lohmoos. Jedoch erst am Montagmorgen konnten die beiden Kinder gefunden werden. Sie waren, nachdem sie zwei Tage im Wald verirrt waren, an Erschöpfung gestorben. Es handelt sich bei den Kindern um das zweieinhalbjährige Töchterchen Hedwig des Gemeindevorstandes Winkler in Bernau und das dreieinhalbjährige Söhnchen Edwin des Hausmeisters beim Forstamt St. Blasien, Albert Bauer. Es ist unerklärlich, daß die beiden Kinder, trotz der großen Zahl derer, die angestrengt nach ihnen suchten, erst nach so langer Zeit gefunden werden konnten.

Obstgroßmarkt Weinheim. Marktbericht vom 25. Juli. Pfirsiche 80-98, Kirchen 60-70, Aufschobhnen 20-30, Stangenbohnen 40. Anfuhr 40 Tj. Nächste Verfeigerung heute 14 Uhr.

# Der Tiermaler Heinrich von Zügel

Einer in der großen Kunstaussstellung in München

Es gibt wohl wenig Altmeister der Malerei, die eine so zahlreiche und begeisterte Schülerschaft gehabt haben wie der Tiermaler Heinrich von Zügel. Seine Bilder hängen in allen Kunstsammlungen der Welt, seine Kunst, Tiere in Farbe, Bewegung und Licht zu verwandeln, scheint unerschöpflich zu sein. Heute ist Heinrich von Zügel achtundachtzig Jahre alt. Aber seine schöpferische Kraft, die unzählige Bilder geschaffen hat, ist jung und lebendig, als sei dies immer so gewesen. Es ist die nie verwehende Liebe zu den Dingen, die er malte, die seinen Bildern eine so jähliche Heiterkeit verleiht.

Heinrich von Zügel stammt aus dem Birttembergischen. Er wurde in Murrhardt als

Sohn eines Schafereibesizers geboren. Die Welt seiner Kindheit ist deshalb das Urthema seiner Malkunst geblieben. Schafe, Kühe, Kinder hat er abgebildet und in die Lichtfülle seiner Farben getaucht. Er sieht die Tiere mit den Augen der jählichsten und treuesten Liebe. Die Entdeckungen des deutschen Impressionismus hat er dieser Liebe dienstbar gemacht. Er

hat das Licht, die Atmosphäre, die Farbe neu entdeckt und mit deren Hilfe das Wesen des Tieres in unschuldvoller Reinheit dargestellt.

Auch er ist wieder mit drei Bildern in der Ausstellung im Haus der Deutschen Kunst vertreten, von denen das Bild „Vor dem Stall“ das Wesen seiner Künstlerschaft besonders lebendig veranschaulicht.

## „Das Lebensbild des deutschen Handwerks“

Ein Buch von Dr. von Leers, im Verlag Carl Jenz & Co., München, 665 Seiten, Preis 20 Mark.

Mit der Lebensgeschichte des deutschen Handwerks tritt Dr. von Leers in diesem Werke vor die Öffentlichkeit. Es schließt damit eine Lücke

um das Werden und Wirken des deutschen Handwerks von Urbeginn bis heute. Gewiß gibt es eine große Literatur über die geschichtliche Entwicklung dieses Standes, über sein Schaffen und seine Bedeutung innerhalb des deutschen Staats- und Gemeinwesens. Vor allem ist uns die gemeinschaftsbildende und die führende Kraft des Handwerks aus dem mittelalterlichen Zunftwesen bekannt und es ist hinreichend darüber geschrieben worden. Doch vieles ist an der Oberfläche geblieben. Dr. von Leers, dessen gründliche wissenschaftliche Arbeiten gerade unsere Leserschaft kennt, ist in diesem Werke zu den Quellen hinabgestiegen und hat uns die geistigen und völkischen Werte des Handwerks in seiner lebensgeschichtlichen Bedeutung erschlossen. Vom Wesentlichen her hat der Verfasser die Brücken geschlagen über Jahrtausende bis zu unserer Zeit. Blutvoll und gegenständlich wächst dieses Lebensbild aus seinem Bereich, aus seinem Kampf und seinem Schaffen vor uns empor und wir erschließen und erkennen die Ursache seiner Wandlung der Gemeinschafts- und Organisationsform. Wir er-

leben die künstlerische und kunsthandwerkliche Gestaltungskraft des Handwerks. Wir nehmen teil an der Lösung der sozialen Fragen dieses Berufsstandes im Lauf der Jahrhunderte und wir erfahren von der Kraft und dem Einfluß des Handwerks auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete in den Entscheidungshunden unseres völkisch-nationalen Daseins. Das deutsche Handwerk kann stolz sein auf seine Tradition, seine charakterliche Haltung, seine Leistungen und seine Einflusssphäre für die Gemeinschaft.

In 13 Abschnitten behandelt Dr. von Leers dieses Lebensbild. Das Handwerk in der germanischen Zeit, in der Zeit der Völkerverwanderung, sein Kampf gegen die Unfreiheit, der Aufstieg der Städte und Handwerkszünfte, die Leistungen aus eigener Kraft, der Umfang des alten Handwerks, sein Ausblühen und seine Seele, der Kampf gegen die städtische Macht und die Bedarfswirtschaft, sein Kampf gegen das Judentum und gegen die Schrumpfung des Lebensraumes, seine kulturbildende Kraft, sein Schicksal während des Dreißigjährigen Krieges und während der Zeit des Liberalismus bis zum Weltkrieg und zum nationalsozialistischen Wiederaufbau, ist in diesem 665 Seiten großen Buch geschildert. Es ist ein Schulungs- und Erziehungswerk, das nicht nur verdient in jeder Handwerksdienststelle seinen Platz zu haben, sondern das auch in jeder Handwerkerfamilie seinen Ehrenplatz bekommen müßte, weil in ihm wie in keinem anderen Werke das Leben und Schaffen, das Wirken und Kämpfen — kurzum das gesamte Schicksal des Handwerksstandes — in beispielloser Klarheit und Lebendigkeit zusammengetragen ist.

Dr. Wilhelm Kattermann

Der Heroismus erhebt sich leidenschaftlich als kommender Gestalter und Führer politischer Schicksale.

Adolf Hitler (1933)

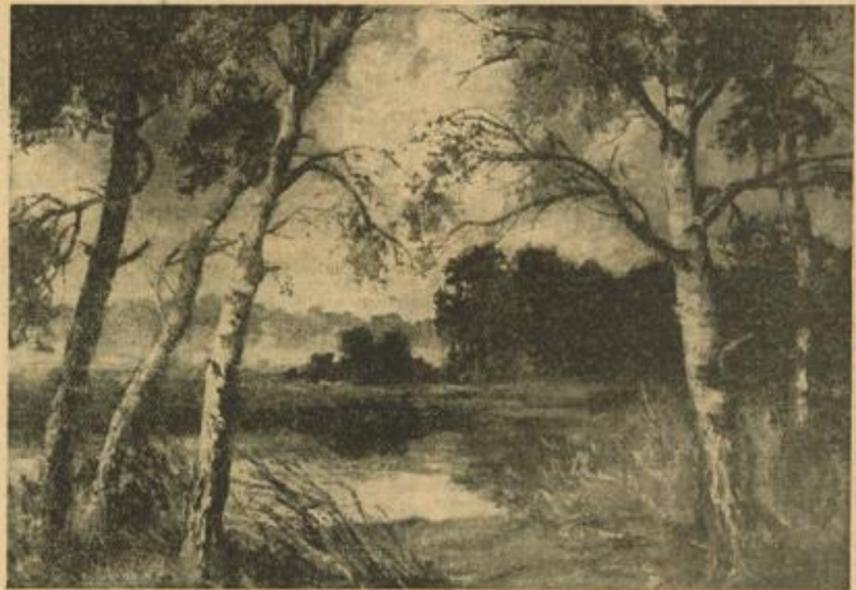


„Vor dem Stall“

Gemälde von Heinrich von Zügel

Aufn.: Erika Schmauß

## MANNHEIMER KÜNSTLER IN MÜNCHEN



Im Sickingher Bruch bei Landstuhl (Pfalz)

ein Oelgemälde des Malers Walter John, der mit seinem Bild „Alpspitze bei Garmisch“ als zweiter Mannheimer Künstler im Haus der Deutschen Kunst zu München vertreten ist.

Foto: Kino-Reimann

## Das Mädchen von Haarlem

EIN ROMAN VON KURT KRISPIEN



Copyright by Franck'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart

### 1 Fortsetzung

Gleichmütig nickte der Chauffeur, und Reimers sah mit nervös trommelnden Fingern zu, wie er sich geschickt durch das mittägliche Straßengewühl hindurchwagte. In erstaunlich kurzer Zeit hielt der Wagen vor dem verlangten Ziel. Reimers bezahlte und entließ ihn.

Später mußte er noch manchmal lächeln, wenn er an sein unbedürftiges und forschendes Vorgehen dachte. Wachte er denn überhaupt, ob sich die junge Dame in Berlin befand? Im Augenblick hielt er es für ganz selbstverständlich, daß er — ein völlig Fremder! — vor sie hintret und von ihr, geküßt auf einige Verachtungsmomente, Rechenschaft verlangte über ein Verbrechen, von dem sie vielleicht überhaupt nichts ahnte. — Aber zunächst erledigte sich alles ungeheuer einfach.

„Die Dame ist bereits vor einer Woche abgereist“, erklärte der Portier vom Hotel Scorial, als Reimers sich bei Fräulein van Ring melden lassen wollte.

„Nehmen Sie mir sagen, wohin sie gefahren ist?“ fragte Reimers mit einer Kude, die keine grenzenlose Enttäuschung nur mangelhaft verbar.

Der Portier überlegte einen Augenblick. „Nach Hamburg“, sagte er dann, „Sabotage-Hotel“, und wandte sich einem anderen zu.

So fand sich Reimers wieder auf der Straße. Er hatte einen schmalen Mund bekommen, und

senkrecht zwischen seinen Augenbrauen stand eine kleine Falte. Ganz so leicht war die Sache also nicht! Bis hierher hatte ihm der Zufall, oder wie man es sonst nennen wollte, alles in die Hand gespielt. Das war nun wohl vorbei, und seine Arbeit hatte zu beginnen. Jetzt griff er selber mit Bewußtsein handelnd in den Ablauf dieser Dinge ein. Aber dazu mußte er sich rühren können, dazu brauchte er Bewegungsfreiheit, mit einem Worte: Geld! Er trat an den Straßenrand und hielt ein Taxi an. Es gab nur einen Weg. Er mußte zu der Depositionskasse der Handelsbank, der er die Reste eines kleinen Erbtells zur Verwaltung übergeben hatte. Es war nicht viel. Er pflegte es die „eisernen Ration“ zu nennen, in heiteren Augenblicken auch die „Dauerwürst“, von der nun freilich zu besorgen stand, daß sie nicht mehr lange dauern würde.

Obwohl Paul Reimers sich nur selten blühen ließ, stellte er sich freundschaftlich mit den Beamten der Depositionskasse. Das kam daher, daß er immer etwas Fröhlichkeit in ihre trockenen Zahlenreihen brachte. Auch diesmal luden sie ihn lächelnd kommen, aber sein Gesichtsausdruck war überraschend ernst und verärgert. Er lebte sich über den langen, ruhmbaumvollerten Kassentisch, hinter dem die Beamten saßen, über eine kleine, grünlichgrüne Lampe über seinem Schreibtisch, und grühte.

„Ich möchte mein Konto abgeben, Herr Lusche“, sagte er dann.

Herr Lusche war mit Recht verwundert.

„Das ganze? Sollen wir Ihr Konto schließen, Herr Reimers?“

„Das nicht, aber ich brauche das Geld.“

Herr Lusche verstand, und bald darauf erschien Herr Koll, der Kassenvorstand, Räumern und Neugier in den wasserblauen Augen. Der Ton, in dem er auf seinen alten Kunden eintrat, war väterlich besorgt: „Was ist denn los, Herr Reimers? — Wollen Sie etwa von uns weg? Sagen Sie! Sind wir Ihnen vielleicht nicht mehr gut genug?“

„Nichts von alledem“, erklärte Reimers freundlich, aber Herr Koll war damit keineswegs zufrieden.

„Wollen Sie das Geld günstiger anlegen“, drängte er weiter. „Ich berate Sie gern! Beachtlich, wie der Markt der fest Verzinslichen verunruhigt ist. Nehmen Sie doch Reichsbankanleihe! Ich glaube, da liegt eine große Chance drin, und es ist jetzt bestimmt der rechte Zeitpunkt einzuklagen. Geben Sie mir ein Limit! Ich mache das für Sie. Interesse während!“

„Danke!“ sagte Reimers unbewegt.

Seine überlegene Kude machte Herrn Koll nervös. Was mochte denn da los sein? Diese Künstler waren in geschäftlichen Dingen zwar meist wie kleine Kinder, aber zuweilen hatte dieser oder jener doch mal einen guten Tip von irgend einem hohen Freunde oder Räten. . . Herr Koll begann, etwas zu wintern. Er beugte sich ein wenig vor, und in seine hellen Augen trat ein Zwittern und ein Winken. Er sagte: „Haben Sie denn eine so gute Anlage gefunden? Hören Sie, Herr Reimers, ich meine, nicht wahr? Wir kennen uns doch nicht erst seit gestern und seit heute. . . Wenn das wirklich eine gute Sache ist, dann nehmen Sie mich mit, Herr Reimers! Wir sind doch alte Freunde. . .“

„Es tut mir wirklich leid“, Reimers lächelte

erheitert, „aber ich habe keine Wohnung, ich weiß wahrhaftig nichts, Herr Koll! Ich brauche das Geld für einen privaten Zweck.“

„Ach so! Na ja, natürlich. Dann allerdings. Wenn es sich so verhält. . .“ bemerkte der Kassenvorstand ungläubig und leicht gekränkt. Er zweifelte nicht mehr daran, daß er sich auf der richtigen Höhe befunden hatte.

„Also dann alles Gute und auf Wiedersehen, Herr Reimers!“

Er schüttelte ihm die Hand und zog sich auf seinen Platz zurück.

Auch Herr Lusche, der mit ungeheurer Mühen und geldigen Fingern das Geld auf Zahlung legte, verabschiedete sich in einer Weise, aus der man deutlich eine gewisse Mißbilligung herauszudeuten konnte.

Reimers wunderte sich nicht darüber. Die Menschen schämen eben keine unorthodoxen Geheimnisse, stellte er fest; Käse! Und nur dann beliebt, wenn spätestens im nächsten Best die Auflösung zu finden ist. Mit Recht oder mit Unrecht — machte er es denn nicht ebenso?

Er sann noch über diese Dinge nach, als er längst im Nachschneezug nach Hamburg saß, und vor seinem Fenster eine bleiche Mondlandschaft mit tauben Feldern und verlorenen Lämpeln wie ein Gespensterreich vorüberzog.

Martine van Ring — Engel oder Teufel. . . Vielleicht war er ein Narr, sich so an ihre Spur zu hängen. Hamburg war eine Hafenstadt. Es konnte sein, daß die Gesuchte bereits in diesem Augenblick mit einem großen Ozeandampfer die Erde abwärts glitt, nach Rio oder Montreal. Und was war dann zu tun? — Aber die Wärsel waren jetzt gefallen. Sie waren schon gesunken, als er in das Haus des Fotografen trat, um ihren Namen zu erfragen.

(Fortsetzung folgt.)



Hans Stud Deutscher Meister

Durch den dritten Platz in seiner bisher einzigen Fahrt des Jahres kam Hans Stud in den Besitz des Titels eines Deutschen Kraftwagenmeisters. Das Internationale Eisfelrennen und der Große Preis von Deutschland galten als Meisterschaftsläufe. Nach dem Ausfall des Eisfelrennens war der Große Preis maßgebend für die Vergabung des Meistertitels. Seaman als Ausländer kann nicht Meister werden und Hermann Lang als Zweiter hatte durch seinen Wagenwechsel das Rennen nicht ganz durchgehalten, so daß Hans Stud der lachende Dritte war. Er hatte dabei allerdings auch noch Glück, denn ohne den Kratzerkratzer von Kusolari wäre er als Dritter ohne Punkte geblieben.

Kluges Europatitel schon gesichert?

Ewald Kluge hat sich durch seinen Sieg in Monza weitere sechs wertvolle Punkte im Kampf um die Europameisterschaft der Motorradfahrer gesichert, so daß er kaum noch zu holen ist. Mit 24 Punkten liegt er in Front vor Petruschke (15) und dem deutschen Privatfahrer Gablenz.

Die „Tour“ im Bummeltempo

Nach ihrem Audetage in Aix les Bains begaben sich die 56 Fahrer der Frankreich-Rundfahrt auf den letzten Teil ihrer langen Fahrt. Auf der 16. Etappe über 184 Kilometer nach Befort wurden über 250 Kilometer hart gebummelt. Etwas Leben kam in das Feld, als es den Col de Naucelle hinaufging, wo sich Bartali als Erster wieder eine Gutschrift von 1:50 Minuten sicherte. Von Defekten betroffene Fahrer konnten immer wieder ausfallen, auch Welterling, der zweimal auf den Felan fuhr. 30 Kilometer vor dem Ziel enteilten Rint, Marie, Duffaut und Bernardino, die man ruhig zichen ließ. Rint wiederholte nach einer Fahrtzeit von 9:30:56 Stunden seinen Sieg von der 15. Etappe. Hinter diesen vier Fahrern führte Gali eine elf Mann starke Gruppe ins Ziel, dem das Hauptfeld folgte, in dem sich neben den Favoriten auch die Deutschen Welterling, Arenis und Wendel befanden.

16. Etappe: Aix les Bains-Belfort, 184 Km.; 1. Rint 9:30:56; 2. Marie; 3. Duffaut; 4. Bernardino; 5. Gali 9:41:26; 6. Arenis 9:42:52; mit der gleichen Zeit 27 weitere Fahrer, darunter Arenis, Welterling und Wendel; 49. Duffaut 9:44:40. — Gesamt: 1. Bartali 114:30:40; 2. Vermeersch 114:51:57; 3. Gali 115:00:51; 4. Michi 115:07:17; 5. R. Stenens 115:14:34; 23. Welterling 116:18:24.

Siegermeisterschaft in Chemnitz

Die Meisterschaft der Berufsflieger wurde nach Chemnitz vergeben, wo sie auf der Bahn in Altdorf am 16. August im Rahmen einer Abendveranstaltung entschieden wird. Nach dem Uebertritt von Werens ins Zielderlager hat der Titelverteidiger Albert Richter keinen ernsthaften Gegner, so daß er die Meisterschaft praktisch schon wieder in der Tasche hat.

Kanuten auf dem Baldenee-See

Zur Verwirklichung unserer bereits veröffentlichten Meldung von den Deutschen Kanu-Meisterschaften in Offen bringen wir nachstehend das ganz ausführlich zusammengestellte Endergebnis der einzelnen Konkurrenz, aus dem hervorgeht, daß sich unsere Mannheimer Vertretung in diesen scharfen Wettbewerben außerordentlich gut gehalten hat.

Ergebnisse: Einer-Kajak (1000 Meter). Deutscher Meister: PEB Wien (Grazor Gröden) 4:10,7; 2. Vol. Hamburg (Gammer) 4:11; 3. Mannheimer RG (Kollert) 4:11,5; 4. Schöne Vlnz (Rains); 5. Tad. München (Werte); 6. Wobersberger RG (Widmann). — Einer-Kanadier (1000 Meter). Deutscher Meister: PEB Wien (C. Reumüller) 5:16; 2. Vol. Hamburg (Widmann) 5:16,2; 3. Vol. Hamburg (Kofank) 5:18; 4. Borussia Berlin (Kamandonsky); 5. Linden-Tafelberg RG (Ziering); 6. RG Mannheim (Sonn). — Zweier-Kajak (1000 Meter). Deutscher Meister: Schöne Vlnz (Rains-Maurer) 3:59,1; 2. Vol. Wien (Erbach-Bruder) 3:59,3; 3. Wandlerhoff Offen (Kube-Bräutigam) 3:59,9; 4. PEB Berlin (Wein-Kofank); 5. Tad. München (Widmann); 6. Striederer Tüßelhof (Hormann-Senke). — Zweier-Kanadier (1000 Meter). Deutscher Meister: PEB Wien (Wein-Kofank) 4:46,5; 2. Hamburger RG (Seltan-Dienrich) 4:47,4; 3. Wiener RG (Sardhofer-Rohar); 4. PEB Wien (Kampff-Geislich); 5. PEB Mannheim (W. Litz-Stumpf). — Einer-Kajak (Frauen) — 500 Meter. Reichsfliegerin: WZV Wuppstadt (S. Schmitt) 2:59; 2. PEB Mannheim (M. Litz) 3:00,3; 3. PEB Hamburg (Womels) 3:01,5; 4. RG Mannheim (O. Bermeier); 5. RG Mannheim (Schleicher). — Zweier-Kajak (Frauen). 1. Schöne Vlnz (Schweizer-Klement) 4:07; 2. Striederer Tüßelhof 4:08,8. — Zweier-Kajak (Männer). 1. Schöne Vlnz (Salzer-Treudnick) 4:09,1; 2. Tad. München (Erlindoff-Standhoff) 4:10,9; 3. RG Offen; 4. RG Tüßelhof; 5. PEB Mannheim (O. Schlingner). — Vierer-Kajak (Männer). 1. RG Tüßelhof 3:04,8; 2. Striederer Tüßelhof 3:04,2; 3. Schöne Vlnz; 4. Note Mühl Offen; 5. Tad. München.

53 im Mannschaftsringen

Bann 171 (WZuM Heidenheim) erringt die Gebietsmeisterschaft. Am Sonntag wurden die Gebietsmeisterschaften der 53 im Mannschaftsringen- und Mannschaftsgewichtsbeweben in Bruchsal ausgetragen. Die Teilnahmerechtigung erlangten sich in den Bannauscheidungen folgende Mannschaften: Im Ringen: Bann 171 (WZuM Heidenheim) Bann 109 (Germania Karlsruhe) und Bann 406 (Germania Bruchsal). Im Gewichtsleben siegte die Mannschaft des Bann 406 mit 1005 Kilo gegen Bann 109 mit 860 Kilo. Im Ringen konnte Bann 171 (WZuM Heidenheim) mit seiner bewährten Mannschaft Müller, Beckmann, Kies, Risch, Kupfer, Uhlig, Drees keinen schärfsten Gegner den Bann 406 (Germania Bruchsal) überlegen. Mit 5:2 abfertigen und damit Gebietsmeister im Mannschaftsringen werden. Ds.

Wer wird Europa in Amerika vertreten?

Zum Davispokalkampf Deutschland — Jugoslawien in Berlin

Schon wenige Tage nach ihrem prächtigen Erfolg über Frankreich haben unsere Davis-Pokalspieler eine neue, große Aufgabe vor sich: den Kampf gegen Jugoslawien, der über den Sieg in der Europa-Zone entscheiden soll. Die Tatsache, daß auch diese Begegnung auf deutschem Boden, auf dem Berliner Rot-Weiß-Platz am Hundehofsee, stattfindet, ist natürlich für unsere Spieler ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Der Sieger des Berliner Kampfes, der am Freitag beginnt und am Sonntag beendet wird, fährt als Gewinner der Europazone über den „großen Teich“, wo Ende August die Interzonen-Runde gegen den Sieger der Amerika-Zone (wahrscheinlich Australien) zu spielen ist. Der Gewinner von Boston hat dann das Recht, den derzeitigen Inhaber des Davis-Pokals, Amerika, herauszufordern: dieser Herausforderungskampf ist bereits für die ersten September-Tage nach Philadelphia angesetzt. Unserer Streitmacht stünde also im Falle eines Sieges über Jugoslawien eine schöne Reise bevor, die dann wahrscheinlich mit einer Besichtigung der USA-Tennismeisterschaften, an denen Deutschland auch im vergangenen Jahr beteiligt war, verbunden würde.

Können wir Jugoslawien schlagen?

Diese Frage kann, zumal nach den von unseren Spitzenreitern im Kampf gegen Frankreich gezeigten Leistungen, ruhigen Gewissens bejaht werden. Gewiß, der Kampf wird nicht leicht sein, denn Jugoslawien hat mit Josef Palada, Franz Puncer, Franz Kuflic

ledic und dem jungen, vielversprechenden Dragutin Mitic ein Quartett beisammen, das Respekt einflößen muß. Wählen wir in Agrar spielen (wo wir vor zwei Jahren einen hart erkämpften Sieg im Europa-Schlussspiel davontrugen), dann wäre wohl kaum mit einem deutschen Sieg zu rechnen, denn die Jugoslawen entwickeln im eigenen Land (mit Unterstützung eines oft allzu fanatischen Publikums!) ganz besondere Kräfte, was zuletzt sogar Donald Budge erfahren mußte.

In Berlin werden Palada und Puncer die Einzelspiele bestreiten, während Kuflic-Mitic für das Doppel bereitstehen. Da die Jugoslawen in der beneidenswerten Lage sind, für das Doppel ein vollkommen frisches, erflaßiges Paar einzuleben, wird man auf deutscher Seite das Hauptaugenmerk auf die Einzelspiele legen müssen. Von einem gesunden und in besserer Form stehenden Heinrich Kuntze erwartet man natürlich allein zwei Punkte, und Georg von Metaxa hat ja am vergangenen Wochenende gezeigt, daß auch auf ihn Verlaß ist. Unsere beiden Spitzenreiter mühten in den Kämpfen gegen Puncer und Palada schon deswegen gut abzugeben, weil sie über das bessere technische Können verfügten.

Wir wissen, daß unseren Mannen am Wochenende ein härterer Kampf bevorsteht, doch sollte er keinesfalls schwerer sein als der gegen Frankreich. Wenn Dentele und Metaxa auch körperlich auf der Höhe sind, dann könnte, genau wie am letzten Wochenende, schon am zweiten Tag die Entscheidung gefallen sein.

Schwimmende Hotels für Helsinki

Die 12. Olympischen Spiele wahrscheinlich vom 8.—20. Juli 1940

Erich von Frenckell, der bekannte finnische Sportführer, hat in einem Gespräch demerksenswerten Ausführungen über die mutmaßliche Organisation der olympischen Sommer Spiele 1940 in Helsinki gemacht. Danach werden die Spiele wahrscheinlich vom 8.—20. Juli 1940 veranstaltet werden. Das Programm wird ohne Handball, Hockey, Basketball und Polo ausgeschrieben. Die Einladungen zur Teilnahme an den Olympischen Spielen sollen im September versandt werden, bis zu diesem Zeitpunkt wird der finnische Reichstag seine letzten Entscheidungen bezüglich der Unterbringung der Spiele getroffen haben. Das nahezu fertiggestellte Stadion zu Helsinki wird auf ein Fassungsvermögen von 52.000 Personen erweitert. Der Bau eines modernen Schwimmstadions ist in Aussicht gestellt. Der Presse — 450 Männer der Feder

werden erwartet — wird die Arbeit tunsicht erleichtert. Dem kommt zugute, daß demnächst schon ein neues Kabel Helsinki—Stockholm mit 24 Telefonleitungen gelegt wird.

Um dem Andrang der Zuschauermassen zu begegnen, werden „schwimmende Hotels“ eingerichtet, das sind große Passagierschiffe, die im Hafen von Helsinki ankernd und die Zuschauer aufnehmen sollen. Die Athleten werden in großen Hotels in der Stadtmitte und im Olympischen Dorf untergebracht. Für die Quartierfrage wird ein besonderer Ausschuss mit Generalleutnant Osterman an der Spitze eingesetzt.

Interessant ist die Mitteilung, daß Finnland auch die Winterspiele übernimmt, vorausgesetzt, daß Norwegen aus diesem oder jenem Grunde von der Durchführung Abstand nimmt.

Zum siebenten Male „Landsportfest Brühl“

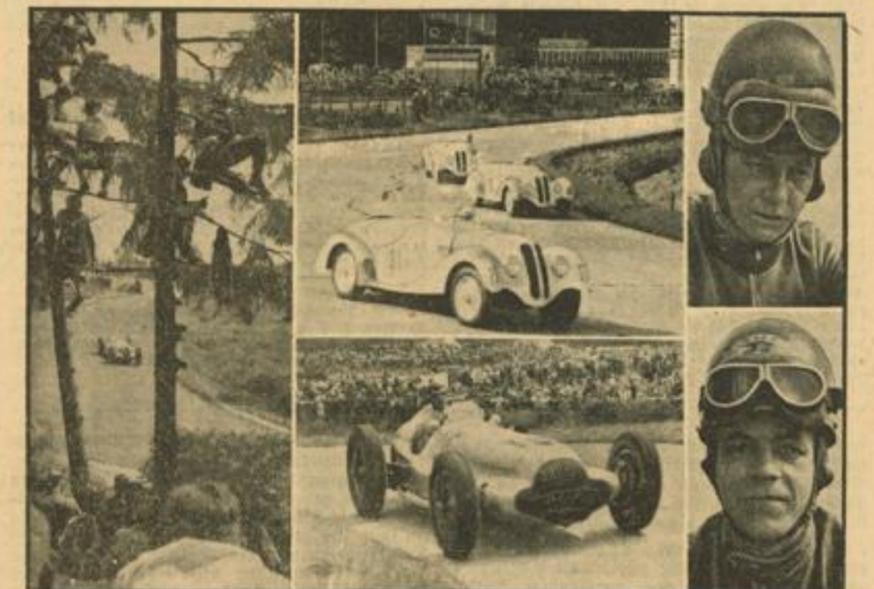
Eine in allen Teilen befriedigende Leichtathletik-Veranstaltung

Wer dieses Landsportfest in Brühl kennt, weiß wieviel Mühe und Sorgfalt der dortige Fußballverein aufwendet, um eine Leichtathletik-Veranstaltung zu gestalten. Wenn in diesem Jahr zum siebtenmal alle Stadt- und Landvereine die Einladung erhielten, dann doch nur deshalb, weil in den vergangenen sechs Jahren das Fundament für die sportliche Lebensfähigkeit gelegt wurde. Wenn heute die Meldelisten einige Lücken aufweisen, so erklärt sich das durch die am gleichen Tag erfolgte Abfahrt der Mannheimer Dreisprungler.

Kein leistungsmäßig gefehlen sieben natürlich die Ergebnisse der offenen Klasse an erster Stelle des Programms. Das nachträglich in die Wettlaufspforte aufgenommene Hammerwerfen, sah G r e u l i c h, T B 46, in Front, der letztmals vor den Meisterschaften am Start war. In Schmitt besitzt der Postsportverein heute

einen weiteren guten Sprinter, in 10,9 Sekunden siegte er über 100 Meter vor Hele, T B 46. Werner-Waldorf wurde hier Dritter, nachdem er das Ringelstechen mit beachtlichen 12,86 Meter als Sieger beendet hatte. Willi Abel, T B 46 Redarau, holte ohne sich auszugeben, den 800-Meterlauf und Georg A b e l war mit 38,69 Meter besser Diskuswerfer. Bei den Frauen wurde F r e h, Rahn Redarau, Dreisprungfliegerin; vor S c h o l l, Post, gelang ihr auch ein Erfolg über 100 Meter in 13,6 Sekunden.

Ergebnisse: Olympische Staffel: 1. T B Heilberga 3:58,4 Min., 2. Post Mannheim 4:01,8. — 10 x 1/2-Runde-Staffel: 1. T B 46 Mannheim 3:09,0, 2. Postportner, 3:12,0. — 4 x 100-Mtr.-Staffel: 1. T B 46 Mannheim 46,5, 2. Post Mannh. 46,7 Sek. — 100 Meter: 1. Schmitt (Post) 10,9, 2. Hele (T B 46 Bhm.), 11,1, 3. Werner (T B 46 Waldorf) 11,2 Sek. — 800 Meter: 1. Abel (T B 46) 2:05,0, 2. Waler (T B Heilberga) 2:06,0, 3. Eibu-



350.000 Zuschauer waren Zeugen des Großkampfes auf dem Nürburgring. Links: Ein lustiger Sitz mit gutem Ausblick auf die Rennstrecke. Mitte oben: Kurz nach dem Start der Sportwagen bis 2000 Kubikzentimeter. Sieger wurde hier Paul Greitzu-Suhl auf BMW. Unten: Seaman auf Mercedes-Benz, der Sieger im „Großen Preis von Deutschland“ für Rennwagen „drecht“ eine neue Runde. Rechts oben: Walfrid Winkler, der Sieger der 350-Kubikzentimeter-Klasse für Motorräder, darunter Hermann Gablenz, Sieger der Klasse bis 250 Kubikzentimeter, beide auf DKW.

Abel (Post) 2:06,0 Min. — 1500 Meter: 1. Scheibbs (T B Heilberga) 4:19,6, 2. Wip (T B 46) 4:21,4, 3. Hele (T B Heilberga) 4:22,0 Min. — Distanz: 1. Ge. Abel (T B 46) 38,69, 2. Hele (T B 46) 38,69, 3. Dornia (T B 46) 35,56 Meter. — Ringelstechen: 1. Werner (T B 46 Waldorf) 12,86, 2. Hermann (Post Bhm.) 11,86, 3. Ge. Abel (T B 46) 11,66 Mtr. — Dreikampf offen: 1. Werner (T B 46 Waldorf) 2707,4, 2. Bohnert (T B 46 Bhm.) 2295,7, 3. Wip (T B 46) 2283,0 Pkt.

Klasse B. 200 Meter: 1. Wöfer (T B 46) 24,5, 2. Wandler (WZM Bhm.) 25,2, 3. Heber (T B 46) 26,0 Sek. — Weisführung: 1. Heber (T B 46) 6,10, 2. Wöfer (T B 46) 5,84, 3. Spornagl (T B 46) 5,44 Meter. — Ringelstechen: 1. Heber (T B 46) 11,24, 2. Heber (T B 46) 10,73 Mtr. — Dreikampf: 1. Storf (T B 46) 44,57, 2. Wip (T B 46) 43,02, 3. Gmündin (WZM Bhm.) 41,02 Mtr. — Dreikampf: 1. Heber (T B 46) 1695, 2. Heber (T B 46) 1609, 3. Gmündin (WZM Bhm.) 1578 Pkt.

Klasse C und D. 100 Meter: 1. Schmitt (T B 46) 12,0, 2. Heh (T B 46) 12,2, 3. Wöllinger (T B 46) 12,2 Sek. — 800 Meter: 1. Heilberga (T B 46) 2:23,3, 2. Wöfer (T B 46) 2:23,6, 3. Welter (T B 46) 2:44,5 Min. — 3000 Meter: 1. Wöllinger (T B 46) 10:06,4, 2. Schmitt (T B 46) 10:39,6, 3. Trintaus (T B 46) 10:51,0 Min. — Ringelstechen: 1. Heilberga (T B 46) 10,60 Mtr. — 4 x 100-Mtr.-Staffel: 1. T B 46 Waldorf 47,1, 2. T B 46 Waldorf 47,9 Sek. — Dreikampf: 1. Heilberga (T B 46) 1645,5, 2. Baumann (T B 46) 1573, 3. Wöfer (T B 46) 1552,8 Pkt.

Mit Herren. Dreikampf: 1. Wöfer (WZM Bhm.) 1910,5, 2. Wöfer (WZM) 1717, 3. Buntin (Kern. Rheinau) 1653 Pkt.

Frauen offen. 100 Meter: 1. Freh (Jahn Red.) 13,6, 2. Scholl (Post Mannheim) 13,7, 3. Wöllinger (Jahn Red.) 14,0 Punkte und Haas (T B 46) 14,0 Punkte. — Dreikampf: 1. Wöfer (T B 46) 23,80, 2. Romanki (Jahn Redarau) 20,98 Mtr. — Ringelstechen: 1. Wöfer (T B 46) 1,30, 2. Freh (Jahn Red.) 1,30, 3. Schmitt (Post Bhm.) 1,25 Mtr. — Ringelstechen: 1. Wöfer (T B 46) 10,34, 2. Toland (Post Bhm.) 8,40, 3. Romanki (Jahn Red.) 7,78 Mtr. — 4 x 100-Mtr.-Staffel: 1. Jahn Redarau 56,8, 2. Postportner 56,9 Sek. — Dreikampf: 1. Freh (Jahn Red.) 112, 2. Wöfer (T B 46) 92 Pkt.

Wörzheimer Tennisturnier

Das Internationale Wörzheimer Tennisturnier wurde am Sonntag zu Ende geführt. Auch der letzte Tag brachte wieder durchweg spannende Kämpfe. Bei den Männern hielt sich von den deutschen Teilnehmern der Frankfurter Pfaff am besten, der im Endspiel dem holländischen Spieler Huagan nur knapp unterlag. Erfreulich ist bei den Frauen besonders der Sieg unserer Berliner Nachwuchsspielerin Fr. Enger über die Holländerin Couquerque. Allerdings hatte sich Fr. Enger in diesem Spiel ausnehmend hoch etwas zu stark ausgegeben, denn in dem entscheidenden Spiel gegen Fr. Hamel unterlag sie dann glatt in zwei Sätzen. Einen weiteren deutschen Sieg gab es im Männerdoppel durch die beiden Süddeutschen Nachwuchsspieler Pfaff/Kaiser, die das badische Doppel Dr. Fuß/Wegel besiegten.

Ergebnisse: Männer Einzel: (um den Hindenburg-Pokal): Pfaff (Frankfurt) — Dr. Fuß (Mannheim) 6:9 6:1; Huagan (Holland) — Pfaff 6:3 3:6 6:1 7:5. — Frauen Einzel: Fr. Enger (Berlin) — Couquerque (Holland) 6:3 5:7 6:3; Fr. Hamel (Berlin) — Fr. Müller 6:2 6:0; Fr. Hamel — Fr. Enger 6:3 6:4. — Männer Doppel: Pfaff/Kaiser (Frankfurt/Wuppertal) — Dr. Fuß/Wegel (Mannheim/Wörzheim) 6:8 8:6 6:2 6:3. — Gemischtes Doppel: de Hermann/Huagan (Holland) — Fr. Couquerque/Kreidt (Holland) 6:2 6:4.

Sorec liebt Dollars mehr als Titel

Seit über einem Jahr hat der Schwergewichtsmeister des britischen Imperiums, Tommy Farr, nicht mehr in einem englischen Ring gestanden und somit auch nicht seine Krone verteidigt. Auswärtigen hat sich der frühere Halbschwergewichtsmeister, Eddie Phillips, nach Siegen über Arno Kölblin, Len Horweh und einem 1. o. Erfolg über Ben Ford für einen Titelkampf mit Tommy Farr qualifiziert. Der Kaliber aber weilt in USA und wartet auf die amerikanischen Dollar, die ihm in einem großen Herbstkampf winken. Farr steht zur Zeit in Amerika hoch im Kurs, ist er doch der einzige, der gegen Weltmeister Louis 15 Runden stand und nur knapp unterlag. So hat der britische Meister, um durch eine mühsame Leistung in einem Londoner Ring einer „Kursstärkung“ aus dem Wege zu gehen, dem britischen Verband mitgeteilt, daß er in Amerika bleiben werde und auf seinen stolzen Titel verzichten wolle.

Kölblin bogt in England

Die große „Premiere“ der Londoner Hallenaison ist für den 13. September angedündigt worden. An diesem Tage bestreiten der Ire Jack Doyle und Eddie Phillips den Hauptkampf. Für das Rahmenprogramm hat der deutsche Schwergewichtsmeister Arno Kölblin ein Angebot, gegen Jimmy Wilde (Wales) oder George James, der vor vierzehn Tagen Jakob Schönroth zur Aufgabe zwang, zu bogten.

Springs Rekord anerkannt

Von der Reichsleitungsstelle wurde jetzt der beim Leichtathletik-Länderkampf gegen Polen in Königsberg am 9. Juli von Spring (ATB Bittenberg) aufgestellte deutsche Rekord im 5000-Meter-Lauf anerkannt. Spring verbesserte seinerzeit mit 14:41,4 seine eigene bisherige Bestleistung um 5,2 Sekunden.

Alfred Domperl (Zustiegter Räder) wird seinen Titel im 3000-Meter-Findernislauf in Breslau nicht verteidigen können, da er durch eine Fluvergiftung außer Gefecht gesetzt ist. Auch die 4 mal 1500-Meter-Staffel der Räder erfährt dadurch eine erhebliche Schwächung.

Vertical advertisements on the right margin including: 'Hakenkreuzbanner', 'Auto', 'Großfl...', 'Kolo...', 'Allein...', 'Mäd...', 'Zägliger...', 'Büfett...', 'Stelleng...', 'Angest...'.

### Offene Stellen

## Architekt

zur Bearbeitung interessanter Bauaufgaben (Flugzeugwerk, Verwaltungsgeb., Kameradschaftshaus, Wohn- und Landhäuser usw.) gesucht. Ausführliche Bewerbungen an **Reg.-Bmstr. H. Thoma, Schwarzwaldstr. 50** (Vertrauensarchitekt des Amtes „Schönheit der Arbeit“), Mannheim

### Wir suchen per sofort einen tüchtigen, selbständ. Autolackierer in Dauerstellung.

**Ablerwerke**  
Filiale Mannheim.

### Großfirma sucht für den Verkauf eines neuen elektrischen Haushaltsgerätes 1. Neben- und Hilfskräfte und erprobte Verkäufer.

## Kolonnenführer

bei sehr hoher Verdienstmöglichkeit. Angest. mit Hochschul- und Hochschulabschluss. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Selbständiges, ehrliches Hausmädchen

bei sehr guter Bezahlung gesucht. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

## Verkäuferin

mit Dekorationskenntnis für Lederwaren, Reiseartikel. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Tüchtiges Alleinmädchen

auf 1. September gesucht. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

## Mädchen

für den Verkauf eines neuen elektrischen Haushaltsgerätes. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Zugesmädchen

bei sehr guter Bezahlung gesucht. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

## Mädchen

für den Verkauf eines neuen elektrischen Haushaltsgerätes. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Bedienung sucht Stellung

in der Gastronomie. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

## Bedienung

in der Gastronomie. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Stellengesuche

in der Gastronomie. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

## Angestellter

in der Gastronomie. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Zu vermieten

## Sonnige 4-Zimmer-Wohnung

in der Nähe des Bahnhofs. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Zu vermieten

## Radio Mende-Super

mit allen Zubehörteilen. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Zu vermieten

## Leeres Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Zu vermieten

## Mietgesuche

in der Nähe des Bahnhofs. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Zu vermieten

## 2-Zimmer-Wohnung

in der Nähe des Bahnhofs. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Zu vermieten

## 2-3-Zimmer-Wohnung

in der Nähe des Bahnhofs. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Zu vermieten

## Möbliertes Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Zu vermieten

## Leeres Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Zu verkaufen

## Gasbadeofen

mit allen Zubehörteilen. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Zu verkaufen

## Radio Mende-Super

mit allen Zubehörteilen. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Zu verkaufen

## Leeres Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Zu verkaufen

## Mietgesuche

in der Nähe des Bahnhofs. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Zu verkaufen

## 2-Zimmer-Wohnung

in der Nähe des Bahnhofs. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Zu verkaufen

## 2-3-Zimmer-Wohnung

in der Nähe des Bahnhofs. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Zu verkaufen

## Möbliertes Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Zu verkaufen

## Leeres Zimmer

in der Nähe des Bahnhofs. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Immobilien

## Trübnerstr. 1

Zweifamilienhaus. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Immobilien

## Feudenheim

Drei-Familien-Haus. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Immobilien

## Zweifamilien-Haus

in der Nähe des Bahnhofs. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Immobilien

## Großes Rentenhaus

in der Nähe des Bahnhofs. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Immobilien

## Zweifamilien-Haus

in der Nähe des Bahnhofs. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Immobilien

## Haus

in der Nähe des Bahnhofs. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Immobilien

## Triumph

Motorrad. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Immobilien

## Regal

für Lebensmittel. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Automarkt

## 1,2 Liter Opel

Limousine. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Automarkt

## 10/50 PS Mercedes-Benz

Limousine. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Automarkt

## Dreirad-Lieferwagen

mit Motor. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Automarkt

## Tempo Lieferwagen

mit Motor. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Automarkt

## DKW- oder BMW-Auto

mit Motor. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Automarkt

## Leih-Autos

mit Motor. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Automarkt

## Leih-Wagen

mit Motor. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Automarkt

## Leih-Autos

mit Motor. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Lebensmittel

## Kühnere Augen

Lebensmittel. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Lebensmittel

## Eidechse

Lebensmittel. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Lebensmittel

## Sichern Sie Ihr Heim

Lebensmittel. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Lebensmittel

## Geschäfts-Joppen

Lebensmittel. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Lebensmittel

## Adam Ammann

Lebensmittel. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Lebensmittel

## Leih-Autos

Lebensmittel. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Lebensmittel

## Leih-Wagen

Lebensmittel. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

### Lebensmittel

## Leih-Autos

Lebensmittel. Anträge an **W. Angerer, Mannheim**.

# Kampf um den Himalaja

Der Film von der deutschen Nanga-Parbat-Expedition 1937

**Die größte Forscher-fragödie der Geschichte!**

**Die Bergsteiger,** die immer wieder zu den Zinnen der Welt aufbrechen, sind angetrieben von der Sehnsucht nach überirdischer Schönheit, angetrieben von der männlichen Freude am harten Kampf. Mit dem Nanga Parbat, der als der westliche Eckpfeiler des Hochgebirges zu 8125 Meter Höhe aufragt, mit diesem unerbittlichen Riesen aus Granit und Eis, verbindet uns Deutsche die Erinnerung an große Taten und große Opfer. Im Jahre 1934 hat der unbesiegte Berg vier deutsche Männer bei sich behalten. Um die Tat der gefallenen Gefährten zu vollenden, ist im April 1937 wieder eine Mannschaft zum Nanga Parbat gezogen. Sie griff den Eiarissen, der ihr Schneestürme und Lawinen entgegenwarf, immer wieder mit unbeugsamem Willen an. Als sie sich nach unsäglichen Mühen den Weg in die Höhe gebahnt hatten, stürzte der Nanga Parbat einen berstenden Hängegletscher über die tapferen Männer — 7 Deutsche und 9 Sherpa-Träger —

Neben den wissenschaftlichen Aufzeichnungen und den Tagebüchern der Expedition konnte auch das Filmmaterial gerettet und in die Heimat gebracht werden. Diese Bilder aber werden als das unverlierbare Vermächtnis deutschen Tatenmutes zur ganzen Nation sprechen.

**Ein gewaltiger und erschütternder Bergfilm!**

**Nur 3 Tage! Dienstag bis Donnerstag!**  
Anfangszeiten: 3.00 4.20 6.25 8.30 Uhr  
Für Jugendliche zugelassen!

## ALHAMBRA

P 7, 23 (Planken)

Abenteuer in Monte Carlo und Paris um die schöne Tänzerin Vera Dalmatoff



**Gauner im Frack**

Ein spannender Kriminalstoff in einem neuen Tobis-Film ganz großen Formats! Glänzend dargestellt von:

**Camilla Horn**  
Paul Klinger - Karl Martell  
Karl Günther - Franz Arndorf

**Letzte Tage!**  
3.00, 4.25, 6.15, 8.30 Uhr

## SCHAUBURG

K 1, 5 Breite Straße

Ein begeisterndes Filmwerk!

Die Sensation zweier bezaubernder Stimmen!

**Maienzeit**

Jeanette Mac Donald  
Nelson Eddy

**Maienzeit**

Opernpartien unter Mitwirkung des berühmten Don-Kosaken-Chors!

**Maienzeit**

Ein Film, den Sie nicht versäumen dürfen!

**Dienstag bis Donnerstag!**  
Beginn: 3.50 6.00 8.30 Uhr

## SCALA

Meerfeldstraße 56

Wovon andere Mädchen träumen...

...vom großen Glück, das sich einmal doch erfüllen wird - davon träumt auch

**Meine Freundin BARBARA**

Eine kleine, mit Herz und Mutterwitz ausgerüstete Platzanweiserin, im Kino nebenan, dargestellt v. der unkopierbar, besten

**Grete Weiser**  
in d. halberbesetzungten Ufa-Lustspiel mit Elisabeth Kied, Paul Hoffmann, Franz Zimmermann

**Nur 3 Tage ab heute b. 3. Donnerst.**

**Meine Freundin Barbara**

Täglich: 4.00 6.10 8.20 Uhr

## PALAST THEATER

Eine heedliche Gaudi da gibt's zu lachen!

Karl Finkenzeller, Erika Paul, Joe Stöckel, Fritz Kampers, Jos. Eichelm in dem neuen Ufa-Film

**Spiel auf der Tenne**

„Bayrisch woll'n wir lustig sein!“ Und dazu kann im Augenblicke nichts wesentlicher beitragen, als dieser humorvolle Ufa-Film, der so herzlich blauweiß und so unverkennbar bayrisch lidel ist, daß der Jubel um ihn keine Grenzen kennen wird!

Jugend nicht zugelassen!  
4.00, 6.10, 8.20

**Ab heute bis einschl. Donnerstag!**

## GLORIA PALAST

Seckenh. Straße

## UFA-PALAST

LETZTE TAGE!

Ein menschlich stark fesselnder Unterhaltungsfilm der UFA

# Was tun Sibylle?

Jutta Freybe, Ingeborg v. Kusterow  
Hans Leibelt, Maria Koppenhöfer u. a.  
Vorher: Ufa-Wochenschau — Ufa-Kulturfilm  
Beginn: 3.00 4.30 6.30 8.30 Uhr

**UFA**

Morgen Mittwoch, 16 u. 20 Uhr  
Friedrichspark

spielt

# Bernhard Ette

mit seinem berühmten deutschen Unterhaltungs-Orchester / 21 Solisten / Sänger / Sängerinnen  
Tänzer / Tänzerinnen / Humoristen

Karten RM. -80 (Mittw. und Kinder 50 Pfg.) / Reservierte Tischplätze L.-M., bei Hecker O. 3. 10. und Verkehrsverein Plankenh. u. L. Friedrichspark

Heute letzter Tag!

Die vielbelachte Operette

# Frühlingsluft

Schneider, Albach-Retty

Lichtspielhaus

Bis Donnerstag!

Die große Sensation!

# Signale nach London

Regen-Mäntel

im Sommer-Schluss-Verkauf

bei

**Richard Kunze**

Mannheim - am Paradeplatz

## REGINA

MANNHEIM LICHTSPIELE NECKARAU

Das moderne Theater im Süden der Stadt

Vieles Antragen und Wünschen entsprechend, nochmals

**heute - einschl. Donnerstag**  
Jan Klepus und Marta Eggerth in

# Zauber der Boheme

Beginn: 6.00 und 8.30 Uhr  
Die Jugend hat Zutritt!

# Ring-Kaffee

Kaiserring 40

der angenehmen u. gemütlichen Aufenthalt

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

## Verlängerung

# Damenbart

entf. (4-900 Haare pro Std.) überaus schnelle Ergebnisse  
Schmerzlos, garantiert dauernd und narbenfrei. (Ultra-Kurzweilen)

Schwester **A. Ohi** aus Frankfurt/M.  
2 Stabsstellen  
Sprechst. in Mannheim, O 3, 2/11, 17r.  
Mittwachs u. Donnerstags: 9-12, 13-19  
Fernsprecher 27808

**Wir bedienen sofort**

in allen Arbeiten: PLISSE, KANTEN, HOHL-SÄUME, Einarbeiten v. Spitzen u. Einätzen, Blusen- und Smock-Arbeiten, Stoffknöpfe, Knöpfchen, Kurbel-Stückereien für Kleider sowie Monogramme und Weißstickerei für Wäsche

**Geschw. Nixe**  
Farrat 232 10 N 4, 7, Laden

# Pfalzbau-Kaffee, Ludwigshafen

Jeden Dienstag **Je-ka-mi-Abende**

Anmeldungen am Büfett - In den Zwischenpausen TANZ

Ein schöner Ausflug jetzt nach

# Seeheim

Bergstraße  
Paus. ab Mk. 4.50. Zimmer fließ. Wasser, Wochensende Pap. Mitt- u. Abendessen  
Jeden Mittwoch Tanzabend

# Schreib-tische

einzelbüffets  
natur, Eichenbein, Ulme, Kiefer, Eiche m. Kupf., Glas m. Kupf. und lackiert  
79, 85, 95, 112, 118, 128, 138, 148, 168, 188, 218, 238

**Binzenhöfer**  
Schweinger 48  
Straße Nr. 2  
Ode Reppierstr.  
Uebeländebühl.  
Rinderbeilstr.  
(53 857\*)

# Rheinmetall

Rechen- und Addiermaschinen  
Fakturiermaschinen

**Carl Friedmann**  
MANNHEIM

Augusta-Anlage 3  
Fernruf 40900 und 40909

**Kapf-matratzen**  
in Aava, Aufarbeit. billig.  
Braner, H 3, 2.

**repa-riert**  
**Knudsen**  
A 3, 7a Fernspr. 23493

# Damenbart

sowie alle lästigen Haare entlerft durch

**Diathermie (Kurzwellen)**  
4-500 Haare pro Stunde garantiert dauernd und narbenfrei

**Grell Stoll** Kosmetikerin  
Mannheim, Tullastr. 19 Ruf 443 98

# Medizinal-Verband

Begr. 1894 Mannheim T 2, 10  
versichert Familien und Einzelpersonen

**Ihr freier Arzt und Apotheke**  
Starbegrüß bis Mk. 100.-, Wochenhilfe bis Mk. 50.-, Verpflegung und Operation in Krankenanstalten, Zahnbehandlung, Heilmittel, Bäder.  
Monatsbeiträge: 1 Pers. Mk. 4.50, 2 Pers. Mk. 8.50, 3-4 Pers. Mk. 7.50, 5 und mehr Personen Mk. 8.50.  
Aufnahmebüro T 2, 16 u. in den Filialen der Vororte.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen in dankbarer Freude an

**Franz Klaus**

**Dr. Hans Kruse u. Frau Liselotte geb. Fischer**

Luisenheim Schumannstraße 6

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen in dankbarer Freude an

**Ingeid Rosemarie**

**Fritz Bell u. Frau Erna geb. Merz**

Mannheim, H 7, 24, den 23. Juli 1938  
z. Zt. Privatwöchnerinnenheim Lerner, 3, 7, 27

**Schlank**

werden durch einen Tee, der gut schmeckt und gut wirkt Kalt od. warm zu trinken!

Paket RM. 1.40, für Wochen ausreichend.

**Salus**  
SCHLANKHEITSTEE!

**Reformhaus EDEN 07, 3**

**Büromöbel**  
Schreibtisch  
Rollschrank  
Kaffeebrände  
u. a. m. neu u. geb.  
H. Seel & Co.  
Qu 4, 5.

**Zelte**  
Luftmatratzen  
Schlafsäcke  
Sachs-Seitenborder  
Faltboot-Schmitt  
Kepplerstr. 42

**Hauptverleger:**  
Dr. Wilhelm Rattermann

Verantwortlicher: Karl W. Hagenier (in Urlaub). — Chef vom Dienst: Helmuth Wöhrl. — Verantwortlich für Innenpolitik: Helmuth Wöhrl; für Außenpolitik: Dr. Wilhelm Richter; für Wirtschaftspolitik und Handel: Wilhelm Hagenier; für Werbung: Friedrich Karl Haas (in Urlaub); Vertrieber: Helmuth Wöhrl; für Kulturpolitik, Feuilleton und Unterhaltung: Helmuth Schulz; für den Deutsches Reich: Fritz Haas (in Urlaub); Vertrieber: Franz Eißler; für Volant: Friedr. Karl Haas (i. St. Helmuth Wöhrl); für Sport: Julius Egg; Gestaltung der B-Ausgabe: Wilhelm Hagenier; für Beilagen: Dr. Hermann Knoll (in Urlaub) und Carl Bauer; für die Bilder der Hefenachrichtsteile, sämtl. in Mannheim. — Sämtlicher Berliner Mitarbeiter: Prof. Dr. Johann von Herz, Berlin-Tablens. — Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichard, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Sprechstunden der Schriftleitung: täglich von 16-17 Uhr (außer Mittwoch, Samstag und Sonntag). — Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten.

Druck und Verlag: Kottenkreuzbanner-Verlag und Druckerei GmbH.  
Geschäftsführer: Direktor Kurt Schönwitt, Mannheim.

Sprechstunden der Verlagredaktion: 10.30-12 Uhr (außer Samstag und Sonntag). — Fernsprechnr. für Verlag und Schriftleitung: Sammel-Nr. 354 21. Für den Anzeigenvertrieb: W. H. Schön, Wdm., zur Zeit selten folgende Kreisstellen: Gesamt-Ausgabe Nr. 3, Ausgabe Mannheim Nr. 11, Ausgabe Weinheim Nr. 9, Ausgabe Schwetzingen Nr. 9. — Die Anzeigen der Ausgaben A Morgen und Abend erscheinen gleichzeitig in der Ausgabe B.

Früh-Ausgabe A Wdm.	über 16 500
Abend-Ausgabe A Wdm.	über 14 400
Ausgabe B Wdm.	über 25 900
Ausgabe A und B Mannheim	über 41 350
Früh-Ausgabe A Schw.	über 600
Abend-Ausgabe A Schw.	über 600
Ausgabe B Schw.	über 6 350
Ausgabe A und B Schwetzingen	über 6 950
Früh-Ausgabe A Wdm.	über 500
Abend-Ausgabe A Wdm.	über 500
Ausgabe B Wdm.	über 3 200
Ausgabe A und B Weinheim	über 3 700
Gesamt-D.M. Monat Juni 1938	über 52 000

DAS  
Berlog u. E.  
banner" Ma  
Ergebnis  
gib. Maden  
lobt; durch  
ist die Beir  
Abend-2

Die  
Eine

DAS

Diel

Nach einer  
brachten die  
Erfolg der  
eine Reihe  
denen Men  
der Zwölfer  
ten ein 17  
35jähriger  
Am Wiefing  
der Donald  
Er wurde v  
Pyramidenf  
Gewitter d  
vom Nitz  
erlitten Ver  
Drei jung  
nahmen ein  
Pfronten,  
zur Oster-  
Morgen den  
steiger mach  
Wegstelle au  
Aufstieg ein  
auf die Bo  
weiter. Voll  
etwa 600 M  
liegen. Die  
Der 25 Ja  
hinde lang  
Tarpige im  
nicht belan  
beim Aufstieg  
Drittel der  
am Fuße des  
des Bergung  
jungen davo  
von Bergfä

Bekann  
Wie die  
Leseleup  
töblich abge  
rigen Stelle  
r ü d i n g s  
Steinrinne,  
abgetrieben  
lungen wa  
geborgen we  
von 18 Jahr  
Abfahrtsläuf  
technische Le  
anerkannt w

Ferner u  
Beim Besten  
Iata in den  
Gruppe von  
keigern  
steiger noch  
Zustand auf  
dürften etwa  
Wan nimmt